

Zwischen Wintertorte und Fotoshow

Neujahrstreff im „Eiskristall“: Auch Angelika Gramkow kam

13. Januar 2010. Im „Eiskristall“ ist es trotz des Winterwetters angenehm warm. 50 Gäste nippen an Sekt oder Saft und probieren vom Büfett. Neujahrsempfang ist eigentlich nicht das richtige Wort. Es ist eher ein Neujahrstreff. Die einen kommen, um neue Kontakte zu knüpfen, die anderen, um alte zu vertiefen.

Hanne Luhdo, Vorsitzende des Vereins „Die Platte lebt“, dankt auch im Namen des Stadtteilmanagements Neu Zippendorf/Mueßer Holz für die gute Zusammenarbeit 2009. Wichtiger Partner ist die Schweriner Tafel, die das „Eiskristall“ wöchentlich mit Obst und Gemüse versorgt – vor allem für die Kinder, die den Treff am Berliner Platz besuchen. Ihr besonderer Dank gilt der WGS als „großzügiger und unkomplizierter Vermieter des Stadtteiltreffs“ sowie der SWG, die das Projekt „Ehrenamtliche Stadtteilordner“ finanziert. Überrascht nimmt sie selbst ein Dankeschön und Blumen von der Redaktion *Turmblick* entgegen. Ein Team vom NDR dreht am Rande einen Beitrag über Vereinsmitglied Steffi Uhl.

Neben einer originellen „Wintertorte“, Kuchen und Schnitten gibt es auch eine unterhaltsame Fotoshow. In 260 Bildern flimmert das Jahr noch einmal über die Leinwand. Und das ist nur ein Bruchteil der

Veranstaltungen, Projekte und Initiativen, die auf dem Dreesch von den Vereinen und Einrichtungen organisiert wurden. Vieles davon wurde gefördert aus dem Programm „Soziale Stadt“.

Nicht alle Fragen können an diesem Nachmittag im Small-Talk beantwortet werden, obwohl mehrere Mitglieder der Ortsbeiräte und auch die Oberbürgermeisterin gekommen sind.

Wie geht es mit der Keplerpassage weiter, wenn real,- schließt? Was wird nun aus der Schwimmhalle am Dreescher Markt? Wann gibt es das kostenlose Mittagessen an den Grundschulen? Auch 2010 steht uns einiges bevor. Hoffentlich überwiegend Gutes. *CH*

Fotos: *StM*



Die neuen
Ortsbeiräte

SEITE 5

Jahresrückblick in
Bildern

SEITE 12-13

Menschen um uns:
Steffi Uhl

SEITE 17

Was ist neu im Jahr
2010 ?

SEITE 20

Weihnachtstombola für einen guten Zweck

„Ich war total überrascht, wie viele Lieder und Gedichte die Kinder kennen“, schwärmte MueZi nach dem Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Platz, der aus dem Programm „Soziale Stadt“ gefördert wurde. Unterstützt wurde die Stadtteilmaus von Väterchen Frost und Schneeflöckchen.

Während am Vormittag die Lütten aus den Kitas „Knirpsenstadt“, „Haus Sonnenschein“, „Kinderland“, „Spatzennest“ und „Mosaik“ das Programm gestalteten, sangen am Nachmittag Alt und Jung zusammen Weihnachtslieder. Nach dem Auftritt, für den es Stadtteilkalender und Malbücher gab, nutzten die Mädchen und Jungen die Gelegenheit, kostenlos Kettenkarussell zu



MueZi mit Väterchen Frost und vielen Helfern

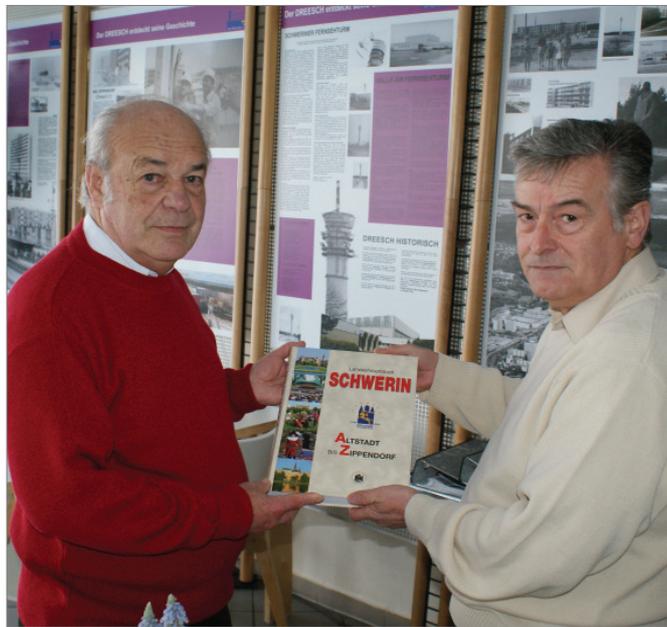
Foto: Katrin Dierenfeld

fahren und im Zelt des Bau- spielplatzes Kerzen zu ziehen. Der Verkauf von Kaffee, Kuchen und Plätzchen sowie von Losen aus der Weihnachtsstombola durch den Verein „Die Platte lebt“ brachte rund 400 Euro ein, die

u. a. dem Obdachlosenheim und der Petrusgemeinde zu Gute kamen. Höchstpersönlich überraschte der Weihnachtsmann Heiligabend die Mädchen und Jungen in der „Kindertafel“ mit kleinen Geschenken. hl

Schwerin-Buch für den Stadtteiltreff

Die Petermännchen Kulturfördergesellschaft überreichte dem Stadtteiltreff „Eiskristall“ und seinem Trägerverein „Die Platte lebt“ e. V. einen Prachtband „Landeshauptstadt Schwerin - Altstadt bis Zippendorf“ als Leseexemplar für die Besucher. Der im November 2009 zum 850-jährigen Stadtjubiläum erschienene Band zeigt auf 528 Seiten den Schwerinern ihre Stadt, wie sie die alte Residenz- und heutige Landeshauptstadt sicherlich noch nicht gesehen haben. Gewürdigt wird auch die Arbeit vieler Vereine. *Turblick*-Redakteur Dieter W. Angrick (links), der an dem Dreesch-Kapitel mitgewirkt hat, nahm den Band entgegen.



Dreesch-Fotos gesucht

Für den Stadtteilkalender 2011 werden alte Fotos vom Dreesch gesucht. Der Kalender soll 40 Jahre nach der Grundsteinlegung für das Schweriner Neubaugebiet an die Anfänge erinnern. Damit verbundene Geschichten sollen auf den Rückseiten

veröffentlicht werden.

Weitere Informationen erhalten Sie in den Stadtteilbüros Mueßer Holz und Neu Zippendorf sowie im Stadtteiltreff „Eiskristall“.

Fotos per E-Mail an: redaktion@turblick-schwerin.de



STADTTEILBÜRO für Stadtplanung und Wohnumfeldverbesserung

Neu Zippendorf

Rostocker Straße 5
Telefon: 3 26 04 43
Fax: 39 92 98 58
Ansprechpartner:
Ingrid Schersinski

Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag
9 - 16 Uhr
Dienstag, Mittwoch
9 - 17 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, den Stadtanzeiger sowie Fahrscheine

Mueßer Holz

Keplerstraße 4
Telefon: 2 00 09 77
Ansprechpartner:
Hanne Luhdo

Öffnungszeiten:

Dienstag 10 - 17 Uhr
Mi., Do. 10 - 16 Uhr

Hier gibt es u.a.: den *Turblick*, „Gelbe Säcke“, Sperrmüllkarten, Hundekottüten, und den Stadtanzeiger

Beschäftigungs-
förderungsgesellschaft
ZUKUNFTSWERKSTATT

Schwerin e.V.
Bahnhofstraße 2,
19057 Schwerin,
Telefon 61 73 60

E-Mail:
[Zukunftswerkstatt-
schwerin@t-online.de](mailto:Zukunftswerkstatt-schwerin@t-online.de)

Informationen zum Baugeschehen

An dieser Stelle erhalten Sie regelmäßig Informationen durch das Amt für Stadtentwicklung über die aktuellen Baumaßnahmen im Rahmen des Weiterbaus der

Neubaustadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz. Detaillierte Auskünfte zu diesen und weiteren Maßnahmen geben Ihnen unsere Stadtteilbüros.

Grünverbindung Berliner Platz – Plater Straße

Im Rahmen der Wohnumfeldverbesserungsmaßnahme Schwerin-Neu Zippendorf plant die Landeshauptstadt Schwerin die Umgestaltung der Grünverbindung Berliner Platz/Plater Straße. Diese Grünverbindung ist Teil der zentralen Fußgänger- und Einkaufszone Neu Zippendorfs und stellt eine wichtige Vernetzung zum Berliner Platz und den benachbarten Stadtteilen sowie Naherholungs-

wird aus dem Programm Stadtumbau-Ost, Teil Aufwertung, gefördert. Der Auftrag zur Umgestaltung wurde Ende des vergangenen Jahres an die Firma Seemann Tiefbau GmbH aus Schwerin vergeben. Der Baubeginn für den Bereich zwischen der Magdeburger Straße (Höhe Parkplatz Penny) und der Pankower Straße ist witterungsabhängig. Nach dem Abriss der alten Betonplatten und Einfassungen, der Hochbeete und der Überreste des ehemaligen Spielplatzes werden der Gehweg neu gepflast-

beispielsweise Pyramidenhainbuchen gepflanzt, die vor allem im Herbst mit einer leuchtend gelben Herbstfärbung dem Grünzug eine attraktive Struktur verleihen. Die Bauarbeiten werden drei bis vier Monate dauern. Während der Arbeiten werden die Geschäfte erreichbar sein. Es müssen jedoch mitunter kleine Umwege in Kauf genommen werden.

Erstmals werden von der Bavaria dabei Wohnungen abgerissen, die trotz Sanierung nicht vermietbar waren.

Tafelgarten entsteht auf Rückbaubrache

Seit über zehn Jahren versorgt die Schweriner Tafel Bedürftige mit Lebensmitteln, die vorwiegend von Supermärkten und Bäckereien zur Verfügung gestellt werden. Eine erste Eigenproduktion von Obst und Gemüse gibt es auf einem Kinderbauernhof in Sukow. An diese Erfahrungen anknüpfend, legt die Tafel nun gemeinsam mit dem Amt für Stadtentwicklung einen Garten auf dem ehemaligen Schulgelände Perleberger Straße in Neu Zippendorf an. Seit dem Abriss der Jähn- und Bykowski-Schule im Jahr 2006 liegt die Fläche brach. Mit dem Tafelgarten wird sie dann sinnvoll genutzt und trägt zudem zur Schaffung sinnvoller Arbeitsmöglichkeiten im Stadtteil bei, denn die Bewirtschaftung des Gartens wird durch Ein-Euro Jobs erfolgen. Nach Herrichten der Fläche mit Fördermitteln aus dem Programm „Soziale Stadt“, soll im Frühling mit den ersten Pflanzungen begonnen werden.

Wohnungsrückbau 2010

Mit 848 rückgebauten Wohnungen, davon 684 im Mueßer Holz, konnte 2009 die höchste Anzahl an Rückbauten seit Beginn der Förderung im Jahr 2002 erreicht werden. Insgesamt wurden damit in Schwerin 3.765 Wohnungen vom Markt genommen. Dennoch ist Leerstand weiterhin problematisch. Vor allem im Mueßer Holz ist er bis Ende 2008 trotz der Abrisse weiter gestiegen, auf ca. 28,8 Prozent, bzw. 2511 WE. Deshalb sind auch 2010 im Mueßer Holz 491 Wohnungen für den Abriss vorgesehen. In Neu Zippendorf sind es 88 Wohnungen im Bereich Pilaer, Vaasaer Straße als Teilrückbau. Mit der DKB und der Bavaria beteiligen sich im Mueßer Holz auch wieder private Vermieter am Rückbau.

Eigentümer	Adresse	WE
DKB Wohnungsgesellschaft	Max-Planck-Str. 4,5,5a	191
Bavaria	Hamburger Allee 226-238	70
Bavaria	Otto-v.-Guericke-Str. 2-16	80
Bavaria	Kantstr. 53-63	60
Bavaria	Hegelstr. 56-62	40
WGS	Max-Planck-Str. 18-22	50
Summe		491

gebieten dar. Ziel ist es, den Grünzug als wesentliches Freiraumelement mit einer hohen Aufenthaltsqualität zu entwickeln und die Rahmenbedingungen für das Gewerbe zu verbessern. Die Maßnahme

tert, ein Sandspielplatz mit einer Gerätekombination, Karussell und Stehwappe gebaut, Bänke aufgestellt sowie Bäume und Sträucher gepflanzt. Zum Parkplatz an der Pankower Straße werden

Reinhard Huß



Hallo, liebe Leser,



2009 war mein Superjahr, Ihr habt das ja hoffentlich alle mitbekommen. MueZi war und ist überall! Millionen von Kindern haben MICH gebastelt und gemalt. Dafür habe ich hart arbeiten müssen, denn sie brauchten mich als Modell - eine weitere Karriere in meinem Mäuseleben. Außerdem habe ich damit bundesweit Trends gesetzt, was die Körpermaße von Models angeht. Und Ihr wisst ja, wenn man erst im Rampenlicht steht, geht es steil bergauf. Es gibt inzwischen ein MueZi-Buch und sogar ein MueZi-Malheft, also bin ich nun auch noch Autorin! Natürlich nur eine Frage der Zeit, wann ich in der Bestsellerliste zu finden bin. Hugobald sagt immer, ich solle nur kleine Brötchen backen, aber warum? Ich bin doch wie geschaffen für das Herausragende, denkt doch nur an die BUGA, auch da hat sich gezeigt: „Ohne Stadteilmaus kein Pflanz- Applaus“! Und im Bundestagswahlkampf hing mein Bild zwischen all den wichtigen Kandidaten-Plakaten, zumindest in Neu Zippendorf. 2010 geht es weiter mit den großen Aktionen. Wen ich da wohl beim Stadtjubiläum kennen lernen kann? Überhaupt: Ich werde ja in der Stadtverwaltung schon als heimliche Hauptmanagerin gehandelt. In diesem Sinne allen Lesern ein gutes 2010!

Eure MueZi

Runder Tisch will Kräfte bündeln

Verein „Die Platte lebt“ lud in die Petruskirche ein

Überflüssig oder dringend notwendig? – das war die erste Frage, die sich die Teilnehmer des „Runden Tisches Soziales“ am 10. Dezember stellten. Politiker sowie Vertreter der Stadt und des Stadtteilmanagements, der Kirche und aus Vereinen waren sich einig, dass die sozialen Probleme in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz besondere Aufmerksamkeit verdienen, dass man aber Parallelstrukturen vermeiden muss.

Was wird aus den Elternprojekten nach Schließung der Kita „Knirpsenstadt“? Wie kommen wir generell besser an die Mütter und Väter ran, um Kinder vor Verwahrlosung zu schützen? Was können wir tun, damit alle gleiche Chancen auf Bildung und Arbeit haben? Wie können wir das Image der Stadtteile verbessern und den Einfluss der



Konstruktive Diskussion in der Petrusgemeinde

Foto: hl

NPD verhindern? Welche Veränderungen sind im sozialen Bereich nötig, wenn sich die Stadtteile verändern? Das sind nur einige von vielen Fragen, die angesprochen wurden und künftig in den Mittelpunkt des „Runden Tisches“ gerückt werden sollen. Bessere Information der Träger untereinander bzw. von Seiten der Stadt seien nötig, um gemein-

sam größere Projekte anzupacken und Probleme zu lösen. „Wir können mit dem Auftakt zufrieden sein. Und es gibt gewiss Reserven, um die Kräfte zu bündeln – für ein besseres soziales Miteinander“, fasste Heiko Lietz, der in der Petrusgemeinde und im Verein „Die Platte lebt“ aktiv ist, die erste Beratung zusammen. hl

Persönlich angemerkt: Das warme Herz

Wie warm oder kalt ist unsere Gesellschaft? Wie warm oder kalt ist jeder Einzelne in ihr? Das sind Fragen, die man nur praktisch beantworten kann. Mir ist jedenfalls in diesem Winter trotz der Minusgrade schon mehrfach warm ums Herz geworden.

Da legt eine Frau 50 Euro auf den Tisch der Kita „Knirpsenstadt“ und geht, bevor sich die Kitaleiterin bedanken kann. Da spendet eine Rentnerin aus Baden-Baden 100 Euro, nachdem sie einen Beitrag im Deutschlandfunk über die Nöte einer Hartz-IV-Empfängerin im Mueßer Holz gehört hatte und schickt jetzt monatlich eine Spende an unseren Verein - für die Kinder in der „Sozialen Stadt“.

Da schenkt die Gewinnerin eines Fahrrades ihren Preis einer armen Familie, und auch das kleine Mädchen, das den Erlös der Silvester-Tombola in Höhe von 51 Euro gewann, gibt ihn an Kinder weiter, denen es schlechter geht als ihm.

Meine Schulfreundin, die jahrelang auf dem Dreesch gewohnt hat und mit Interesse die Aktivitäten unseres Vereins verfolgt, überwies uns 200 Euro für weitere Aktionen. Aber auch jeder einzelne Euro, der für Lose in unserer Weihnachtstombola ausgegeben wurde, sorgte bei mir für Wärme.

In Zeiten, wo viele jeden Cent zweimal umdrehen müssen, ist Solidarität der Schlüssel für

das soziale Miteinander. Solange Kinder nicht regelmäßig etwas zu essen bekommen, nicht alle die gleichen Chancen auf Bildung haben, Arbeitslosigkeit und Einsamkeit krank machen, solange dürfen wir nicht aufhören, Mithilfe und Mitgefühl einzufordern.

Wir haben all diese Spenden an Menschen weitergeben, die Mühe haben, den Alltag zu bewältigen. Und das werden wir auch 2010 tun, denn unser Verein profitiert nicht nur von der Großzügigkeit seiner Mitglieder und Freunde, sondern auch von den Förderprogrammen in der „Sozialen Stadt“ und von Bußgeldern. Dankeschön! Hanne Luhdo „Die Platte lebt“ e. V.

Die neuen Ortsbeiräte auf dem Dreesch

Großer Dreesch

Vorsitzender: Stev Ötinger
E-Mail: dreesch@schwerin.de

Mitglieder:

Ruth Frank, Eckhard Kersten,
Günter Kirstein, Daniel Meslien,
Günter Rzehak, Rolf Steinmüller
Stellvertretende Mitglieder:

Christian Helms

Öffentliche Sitzungen:

im Sitzungsraum des Ortsbeirats,
Anne-Frank-Straße 31
(ehemalige Kita),
19061 Schwerin
Telefon: 0385 30411686

Neu Zippendorf

Vorsitzender: Wolfgang Reimers
Wuppertaler Str. 23, 19063 Schwerin,
Telefon: 0385 3941188
E-Mail: anneundwolfgang@t-online.de

Mitglieder:

Dr. Sabine Bank, Reinhard Bonin,
Rainer Broders, Georg-Christan Riegel,
Evelyn Scheffler, Andreas Schulz

Stellvertretende Mitglieder:

Christian Fehlandt, Frank Schaurieß,
Stev Ötinger

Öffentliche Sitzungen: meist am ersten
Mittwoch im Monat im Stadtteiltreff
"Eiskristall", Pankower Str. 1/3, 19 Uhr,
nächste Sitzung am 24. Februar

Mueßer Holz

Vorsitzender: Georg-Christian Riedel
Am Hang 14 a, 19063 Schwerin
Telefon: 0385 2073210
E-Mail: georg-christian.riedel@gmx.de

Mitglieder:

Alexej Gusev, Wolfgang Maschke,
Petro Nagayev, Hans-U. Prosch, Heinz
Sieke, Angelika Stoof, Stev Ötinger

Stellvertretende Mitglieder:

Irina Abliganz, Lydia Abliganz,
Dr. Sabine Bank, Lilia Lange,
Olga Martin

Öffentliche Sitzungen: im Sitzungsraum
des Ortsbeirats, Galileo-Galilei-Straße 7,
19063 Schwerin

Initiative für ein kostenfreies Mittagessen gestartet

Die überparteiliche Volksinitiative „Kostenfreies und vollwertiges Mittagessen an allen Kindertagesstätten und Grundschulen des Landes Mecklenburg-Vorpommern“ fordert den Landtag von M-V auf, schnellstmöglich Regelungen zu schaffen, damit alle Kinder in den Kitas und Schulen kostenfrei eine vollwertige und ausgewogene Mittagsmahlzeit während der Schul- bzw. Betreuungszeit erhalten.

Start der Initiative war am 9. Januar auf dem Berliner Platz. Für gesunde Kost war durch den Biohof Medewege gesorgt. Der Verein „Die Platte lebt“ veranstaltete mit den Kindern ein Schneeball- Zielwerfen. Die Lütten freuten sich über kleine Preise, die sie mit strahlenden Augen mit nach Hause nahmen. Bei den winterlichen Verhältnissen war selbstverständlich auch für warme Getränke gesorgt, so dass sich interessante Gespräche mit den Eltern

entwickeln konnten.

ATTAC Schwerin, Aufbruch Links und die Bunten informierten alle Interessierten über die Kinderarmut. Jedes 6. Kind wächst in Deutschland in Armut auf. Mit 37,6 Prozent (Stand April 09) liegt Schwerin auf Platz 1 der Kinderarmutsliste. Somit gilt jedes 3. Kind in der Landeshauptstadt als arm. Insgesamt kamen gut 100 Unterschriften an diesem Mittag zu Stande.

Da das Bündnis erst am Anfang seiner Kampagne steht, freuen sich die Initiatoren über weitere Unterstützung von Mitmenschen, aber auch Organisationen, Verbänden und Vereinen.

Die benötigten 15.000 Unterschriften sollen bis zum Kindertag am 1. Juni 2010 gesammelt und dem Landtag als Volksinitiative vorgelegt werden.

René Zeitz, attac-Koordinierungskreis



René Zeitz (rechts) vom attac-Koordinierungskreis im Gespräch mit Heiko Lietz vom Verein „Die Platte lebt“

Foto: hl

Spende für das Obdachlosenheim

Ein Teil des Erlöses der Weihnachtstombola vom Verein „Die Platte lebt“ ging wie im Vorjahr an die Obdachlosenunterkunft in der Anne-Frank-Straße.

Im Namen der Bewohner nahm Heimleiterin Barbara Bays die Spende entgegen und bedankte sich für die Aufmerksamkeit.

Das Heim, das von der Comtact GmbH betrieben wird, soll im Sommer schließen. Die Stadt bereitet derzeit die Ausschreibung für eine neue Obdach-



Hanne Luhdo (rechts) übergab die Spende an Heimleiterin Barbara Bays

losenunterkunft vor, die nach Aussage von Oberbürgermeisterin Angelika Gramkow nicht unter den derzeitigen Standards liegen dürfe.

Auf dem Großen Dreesch erhalten Obdachlose nicht nur einen Schlafplatz, sondern ein Mindestmaß an sozialer Betreuung. Das betrifft Ernährung, Hygiene, medizinische Fürsorge, Hilfe im Umgang mit den Behörden sowie betreuende Begleitung, oft bis zum Tod.

Spitze: Pippi, Karlsson und Ronja

Achter Wettstreit an der Astrid-Lindgren-Schule

Es ist längst Tradition, dass Schüler der Astrid-Lindgren-Schule in der Geburtswoche ihrer Namensgeberin im November neben dem Unterricht auch zum Wettstreit auf verschiedenen Gebieten zusammenkommen. Die Lehrerinnen Frau Winter und Frau Resch berichten:

In der Grundschule beginnt es mit dem Mal- und Zeichenwettbewerb. In allen Klassen werden die Titelhelden aus den Geschichten der schwedischen Schriftstellerin (1907-2002) gezeichnet und gemalt und im Atrium zu einer kleinen Galerie zusammengetragen – bevorzugt Pippi Langstrumpf, Karlsson und Ronja Räubertochter.

Dann messen wir uns im Zweifelderball, im Kopfrechnen, Vorlesen oder Rezitieren. Jede Klasse wählt geeignete Mitschüler aus und alle Anderen fiebern mit

und drücken die Daumen, dass ihr Kandidat gut abschneidet.

Besonderer Höhepunkt der Festwoche ist der Aktionstag. In dieser Art fand er das achte Mal statt. Den Kindern gefällt es, dass der Unterricht nun einmal von anderen Personen gestaltet wird.

In Klasse 1 flog beispielsweise die Möwe Klara vom Landeskriminalamt ein und äußerte sich zum Thema „Geh nicht mit Fremden!“. Die Klassen 2 und 3 sahen das Puppenstück „Die Wippe“, gespielt von der Polizeipuppenbühne. Dann konnten wir in der Klassenstufe 3 Herrn Rosenau von der Bundespolizei begrüßen. Um die Reparatur eines Fahrradschlauchs ging es in den 4. Klassen. Dabei wurden die



Blick in die kleine Fahrradwerkstatt Foto: ALS

Schüler unterstützt von Herrn Frederic von der Verkehrswacht Schwerin. Unsere Polizeiverkehrslehrer waren natürlich auch dabei. Für viel Spaß mit Rollenrutsche, Hüpfburg und anderen Spielgeräten sorgte der AWO-Treff „Deja vu“ in der Turnhalle. Die Festwoche bereitete allen viel Freude. Nun warten die nächsten Ideen auf ihre Umsetzung. ALS

Dann begann das Nachdenken...

Zuerst machte das „Vanda-Mobil“ die Schüler neugierig

Etliche Schüler konnten mit dem Projekt, das wir uns vorgenommen hatten, zunächst

rungen an oder in der Schule gäbe, beantworteten sie ohne Hemmungen. Beim gemein-

hätten. In der Klasse wurde es sehr still und einige Schüler begannen nachzudenken, als sie erfuhren, dass bei eventuellen späteren Führungszeugnissen der Polizei auch Vergehen erwähnt werden, die eintritt, vor Vollendung des 14.

Lebensjahres, begangen worden waren. Beim anschließenden Austoben am Boxsack und auf dem Fahrrad sowie bei der Messung des Lärmpegels von Schülergeschrei hatten dann alle wieder ihren Spaß und wir fragen uns, ob eigentlich ein solcher Boxsack an unserer Schule nicht schlecht wäre. Hier würde bestimmt Mancher seine Wut ausboxen und sie nicht an seiner Umgebung auslassen.

Klasse 6c mit ihrer Klassenlehrerin Regine Hanisch

Dieser Bericht der Sechsklässler für den Schweriner Turmblick bezieht sich auf das

Präventivprojekt „KAPUTT? Das Vanda-Mobil“ der Evangelischen Jugend Schwerin, das vom Landesrat für Kriminalitätsvorbeugung gefördert wird und Mitte Dezember in der Astrid-Lindgren-Schule Station machte. 91 Schülerinnen und Schüler der drei sechsten und einer siebten Klasse nahmen daran teil. Zum Abschluss erhielten sie eine „Nachdenk-Karte“ auf der Telefonnummern, Adressen und Ansprechpartner von Sportvereinen, vom Jugendamt und von offenen Treffs aufgeführt sind.

Das Projekt brachte allen eine neue Erfahrung – durch das hautnahe Erleben und das bewusste Hinschauen auf Vandalismus an und in „ihrer“ Schule. Für die Unterstützung sei dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“ und dem Schulförderverein gedankt. Das „Vanda-Mobil“ wird gern zu einem weiteren Besuch an der Astrid-Lindgren-Schule erwartet.



Am Boxsack werden Aggressionen abgebaut .

Foto: ALS

nichts anfangen. Es ging um Vandalismus. Als aber Martin von der Evangelischen Jugend mit „Tatütata“ zu einem stark rauchenden Container angefahren kam, der vor der Schule aufgebaut war, staunten einige Schüler nicht schlecht. Die Frage, wo es weitere Zerstö-

samen Rundgang stellten sie fest, dass momentan an der Schule ein Schaden von mindestens 550 Euro durch Vandalismus angerichtet ist. Martin nannte uns die häufigsten Zerstörungen durch Jugendliche sind und welche Ursachen und Folgen sie

Wunsch-Großeltern für die Lütten gesucht

Viele junge Eltern stehen heute vor einem Problem: Sie haben keine Großeltern vor Ort, die rasch einmal einspringen können. Die berufliche Situation von Mutter und Vater, oft auch die des alleinerziehenden Elternteils, verlangt, die hohe Arbeitsintensität und den enormen Zeitdruck mit den Anforderungen des Familienlebens in Einklang zu bringen. Da erinnert man sich an die gute „alte“ Großmama, die mit Geduld und Liebe viel Zeit für Kinder aufbringen konnte.

Was liegt da näher, nach einer Wunschoma und/oder nach

Im „Eiskristall“ gibt es weitere Informationen

einem Wunschopa zu suchen, am besten nach Wunsch-Großeltern überhaupt. Lässt man sich auf diese Suche ein, dann kann durchaus Freude auf beiden Seiten entstehen. Für die jungen Eltern entspannt sich die Stress-Situation und die ehrenamtlichen Wunsch-Omas und -Opas erleben eine Bereicherung: Kinder bringen Fröhlichkeit und Leben in ihre – oftmals sehr penibel aufgeräumte – Wohnung.

Wie könnten Wunsch-Großeltern helfen? Beispielsweise das Kind aus der Kita oder der Schule abholen, es zur

Musikschule oder zum Sport bringen, den Lütten bei den Hausaufgaben helfen oder mit ihnen gemeinsam Spaziergänge unternehmen. Es kann auch etwas ganz anderes Sinnvolles in der Freizeit sein.

Auf der anderen Seite erhalten die „engagierten“ Omas und Opas das Gefühl, Familienanschluss zu finden, einen

oder mehrere Gesprächspartner kennenzulernen und auch um Hilfe beim Einkaufen zu bitten. Weitere Informationen halten der Stadtteiltreff „Eiskristall“ in der Pankower Straße 1/3 oder das Seniorenbüro in der Wismarschen Straße 144 (Gebäude der Stadtbibliothek) bereit.

Martina Etzrodt



Jeder kann helfen

Erste-Hilfe-Lehrgang war erfolgreich

Im November kam Ute Klahre vom DRK zu uns in die Klasse 5a der Astrid-Lindgren-Schule, um mit uns über Erste Hilfe zu sprechen. Auch in unserem Umfeld können kleine Unfälle passieren und dann ist es wichtig, dass jeder weiß, wie er helfen kann. Überrascht stellten wir fest, dass wir schon einiges wissen. Hilfe holen kann jeder! Dass man den Verletzten ansprechen, anschauen und anfassen sollte, war uns auch klar. Wann man aber das Anfassen unterlassen sollte, zeigte uns Frau Klahre an Bildern. Die waren teilweise nicht besonders schön.

Einiges haben wir paarweise geübt, z.B. das Einwickeln in eine Rettungsdecke. Das sah bei manchen ganz schön witzig aus! Wir fanden auch richtig gut, dass wir bei unseren Mitschülern die stabile Seitenlage ausprobieren konnten. Das erschien eigentlich ganz einfach, war aber doch gar nicht so leicht. Trotzdem hat uns dieser Teil besonderen Spaß gemacht. Zum Schluss haben wir noch

über verschiedene Verletzungen und Verbände gesprochen. Schade, dass die Zeit zu kurz war. Zwei Wochen nach diesem Projekt hielten wir stolz unseren Nachweis über den Ersthelferlehrgang in der Hand. Wenn jetzt etwas passiert, dann wissen wir schon mehr Bescheid.

Übrigens: Wir wissen jetzt auch, wie man sich bei Nasenbluten verhält.

Alec Bleitzhofer, Alexandra J. Bonnes, Melanie Möller

„Steinige Welten“

Integratives Ferienprojekt der anderen Art

Die Dreescher Werkstätten gGmbH lädt gemeinsam mit dem Internationalen Bund Schwerin in den bevorstehenden Winterferien zu einem integrativen Ferienprojekt unter dem Motto „Steinige Welten“ ein. Vom 15. bis 19. Februar jeweils von 8 bis 15 Uhr erobern sich die TeilnehmerInnen auf spiele-

rische und unterhaltsame Weise die Welt der Steine: Den Mühlenstein, Feuerstein, Grabstein, Gallenstein, Steinhammer, Steinschleuder, Dominostein Die Ferienkinder gehen hier interessanten Fragen nach: Waren zuerst die Dinosaurier da oder die Steine? Wo sind Steine zu finden? Wo kommen sie überall zum Einsatz? Haben Steine magische Kräfte? Und, und, und. Ausflüge in den Findlingsgarten, Steingarten und in die Schweriner Schleifmühle sind geplant. Es werden optische Eindrücke über die Vielfalt, die Bedeutung und die Verarbeitung gegeben. Treff ist im Mehrgenerationenhaus beim IB in der Keplerstraße 23.

Die Teilnahme (mit Essen) kostet 45 Euro. Weitere Informationen gibt es unter Telefon 0385/35709-14 oder auch unter www.dreescherwerkstätten.de. DW



Man muss schon Bescheid wissen: Üben für den Ernstfall

Foto:ALS



Neues aus dem IB-Mehrgenerationenhaus

Mit vielfältigen Veranstaltungen ging das Jahr 2009 für uns zu Ende. Wir freuen uns, dass immer mehr Vereine, kommunale Einrichtungen und Bürger des Stadtteils unser Haus nutzen, um Fach- und Bildungsveranstaltungen, Sitzungen und Beratungen, aber auch Feste und Feiern durchzuführen. Rund um die Weihnachtstage wurde dieses besonders deutlich.

Im neuen Jahr werden neben vielen erfolgreich laufenden Projekten und Aktivitäten, dazu zählen unsere Bildungsangebote für Eltern und Kinder in der Kita und im Bereich Hilfen zur Erziehung, Sportangebote sowie Gesprächs- und Literaturreisen bei den Migranten, außerdem bewährte Kochkurse, kreativ- und naturwissenschaftliche Projekte sowie Partnerprojekte mit den Dreescher Werkstätten und dem „Balfin-Projekt des VSP“, auch neue Angebote und Veranstaltungen stattfinden.

2010 ist auch dadurch gekennzeichnet, dass der IB Schwerin sein 20-jähriges Jubiläum begeht. Es wird viele Höhepunkte geben. Den Auftakt bildet am 9. Februar ein Fachtag zum Thema „Schulabsentismus/Schulverweigerung – ein lösbares Problem“.

Am Festumzug zur 850-Jahrfeier Schwerins werden wir uns ebenso beteiligen wie an der 3. Ehrenamtsmesse der Stadt am 13. Februar. Es ist also viel zu tun. *Anne Ulrich*
Koordinatorin

Brücken schlagen am Samowar

„Eiskristall“ macht Einheimische mit russischer Tradition bekannt

Es gibt eine russische Tradition: die Teezeremonie am Samowar. Erste schriftliche Erwähnungen des Samowars finden sich um das Jahr 1730. Noch heute ist der Samowar zum Zubereiten von Tee in Gebrauch. Das Lied „Ich und meine Mascha sind am Samowar...“ kennt fast jeder. Die russische Teezeremonie versetzt die Menschen in Stimmung, es wird geplaudert, erzählt, diskutiert... Auch bei Ausstellungsöffnungen und bei musikalischen und literarischen Köstlichkeiten fehlt sie nicht. Inzwischen verbreitet sich diese Tradition auch in Deutschland. Sie schafft den Rahmen für etliche musikalische und literarische Abende in Kirchen, Seniorenzentren oder Vereinen.

In Neu Zippendorf pflegt der Stadtteiltreff „Eiskristall“ diesen Brauch. Zum ersten Mal lud er am 6. Oktober zur Teezeremonie „Am Samowar“ ein. Das war ein Abend für Einheimische wie für Russlanddeutsche. Letztere hatten selbst Kuchen gebacken und es wurden

viele russische und deutsche Lieder gesungen, sogar getanzt. Die alteingesessenen Schweriner bekamen Spaß, aber meistens waren sie doch nur Beobachter.

Die zweite Veranstaltung „Am Samowar“ gab es am 17. November. Usbekischen Plov, russischen Kuchen und deutsche Würst probierten Alle. Dazwischen trugen Russlanddeutsche und jüdische Emigranten selbst geschriebene Geschichten deutsch und russisch vor. Leider wurden nicht alle Vorträge in beide Sprachen übersetzt. Doch die Anwesenden verstanden sich untereinander rasch. Den Abschluss brachte gemeinsames Singen, teils in russisch bei Akkordeonbegleitung. Gern nahmen sie den Stadtteilkalender 2010 in Empfang – gewissermaßen als Gruß und Erinnerung.

Zum dritten Mal traf man sich am 20. Dezember am Samowar. Thema war diesmal Weihnachten, in Verbindung mit dem Jolkafest, dem russischen Fest der Tanne am Neujahrstag. Gerade recht-

zeitig kam der natürliche Winter mit viel Schnee, Eisglätte und Wind. Die Temperatur lag bei 15 Grad minus. Trotzdem fanden sich rund 30 Personen ein – etwa je zur Hälfte Russlanddeutsche und Einheimische. Schon am Eingang herrschte eine heimelige Atmosphäre mit viel Licht und Wärme, einem schön geschmückten Tannenbaum – und natürlich mit heißem Tee am Samowar. Iskandar Khamid-Shaev aus Usbekistan spielte auf dem Akkordeon viele bekannte Weihnachtslieder: O Tannenbaum, Stille Nacht, Leise rieselt der Schnee...

Hauptperson aller Veranstaltungen war Maria Charaustenko-Haus, eine Frau, die singt, tanzt und ihren ganzen Optimismus auf die Anwesenden überträgt. Die Koordinatorin im „Eiskristall“, Evelyn Scheffler, und Irina Abliganz vom Stadtteilmanagement hatten sich bei Vorbereitung der Treffen viel Mühe gegeben. So kann man sich nur freuen auf die weiteren Zeremonien „Am Samowar“ im begonnenen Jahr. ZV



Gemeinsames Singen macht besonders viel Spaß.

Foto: ZV

Dies ist eine gute Adresse auf dem Dreesch

Der Internationale Bund Schwerin besteht 20 Jahre

Die Einrichtung des Internationalen Bundes in Schwerin in der Keplerstraße 23 im Mueßer Holz wird in diesem Jahr 20 Jahre alt. 1990 hatte

IB ein leistungsfähiges Dienstleistungszentrum und einer der größten Arbeitgeber im Mueßer Holz, also ein stabiler Wirtschaftsfaktor in

schon und ihre Familien, eine Tagesgruppe sowie Erziehungs- und Familienberatung, die Kita „Lütte Meckelbörger“, Jugendfreiwilligendienste, die Schulwerkstatt „Robinson“, Schulsozialarbeit und Jugendberufshilfe, Leistungen nach dem SGB II, internationale Jugendarbeit und nicht zuletzt durch das Mehrgenerationenhaus entwickelte vielfältige generationsübergreifende Bildungs-, Freizeit- und Sportangebote. „Robinson“ wurde vor zehn Jahren als erste Schulwerkstatt Schwerins gegründet – in Kooperation mit der Astrid-Lindgren Schule und der Förderschule „Am Fernsehurm“. Zur Tradition wurde auch das Arbeits- und Sozial-

training in der Jugendberufshilfe und im Bereich Hilfen zur Erziehung sind neue Arbeitsformen entwickelt worden. Die Kindertagesstätte entwickelt sich zusehends zu einem Kinder- und Elternzentrum. Der satzungsgemäße Auftrag, Menschen zu helfen, ihr Leben selbst zu gestalten und dafür persönliche Verantwortung zu übernehmen, ist in Zeiten kommunaler Sparzwänge und bei Ausdünnung der Bildungs- und Kulturstruktur auf dem Dreesch für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im IB Schwerin Herausforderung und Motivation zugleich.

*Dr. Ludwig Anders
Einrichtungsgeschäftsführer
IB Schwerin*



der bundesweit tätige IB hier seine Tätigkeit mit einer Jugendberatungsstelle begonnen. Seitdem arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kompetent und zuverlässig mit am Aufbau bedarfsgerechter Leistungen in der Jugendhilfe, der Bildung und Sozialarbeit in unserer Stadt. Heute ist die Einrichtung des

diesem Stadtteil. Im Mehrgenerationenhaus, das seit drei Jahren besteht, arbeiten haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vertrauensvoll auf gleicher Augenhöhe zusammen.

Das Leistungsspektrum ist groß: Hilfen zur Erziehung für Sorgeberechtigte, junge Men-

Weihnachten mit Väterchen Frost

Einheimische und Migranten feierten fröhlich zusammen

Dem Ruf von Väterchen Frost und seiner Enkelin waren am 18. Dezember rund 70 TeilnehmerInnen der WBS - Integrationskurse in den DRK „bus stop“ gefolgt. Und natürlich durften auch die Kinder nicht fehlen.

Ein solch internationales wie zugleich Generationen übergreifendes Publikum vom Kleinkind bis zum 70-Jährigen hatte der „Weihnachtsmann“ aus dem fernen Russland noch nicht gesehen: Gedichte und Lieder in Deutsch, Russisch, Polnisch, Arabisch oder Vietnamesisch spiegelten die Vielfalt wider und wurden mit kleinen Geschenken belohnt. Während die Erwachsenen bei Kaffee und Kuchen gemütlich unterm Weihnachtsbaum beisammen saßen, gab es für die Kinder ein buntes Programm. Die Zaubertricks des Clowns brachten die Kinder zum Staunen und Lachen.

Doch das war nicht das einzige Weihnachtsfest der Migranten-Vereine. Zusammen

mit den Kooperationspartnern Wissen, Freundschaft und Kontakt e.V. lud Väterchen Frost vom Verein Kuljugin dreimal zum Jolkafest ein, in den Rittersaal und in den „bus stop“. Dort wurden die kleinen Zuschauer in die Märchenwelt entführt, denn einige Figuren wollten die Feier sabotieren. Aber Väterchen Frost und die Schneeflocke fanden einen Weg, die Kinder zu beschenken und die Bösewichte zu bestrafen. Dabei hatten sie Unterstützung vom lustigen Clown.

Der ließ es sich nicht nehmen, auch am Heiligabend die Mädchen und Jungen zu unterhalten – bei einer zusätzlichen Veranstaltung im „Eis-

kristall“. Da gab es richtige Überraschungspakete, die zuvor Bewohner des Sozialschulungsheims „Haus am Fernsehurm“ mit Mitgliedern des Vereins „Die Platte lebt“ gepackt hatten.

Für Mitorganisator Igor Peters

stand bei den gemeinsamen Feiern von Einheimischen und Migranten vor allem der integrative Aspekt im Vordergrund: „Integration bedeutet nicht nur, sich anpassen, sondern, voneinander lernen“.

Kuljuginin



Väterchen Frost mit seinem Gefolge

Foto: Kuljugin

Zukunftswerkstatt ist auch in Neu Zippendorf aktiv

Stadtplanung, Stadtveränderung und neue Freiräume

Ab 1971

Ein landschaftlich gut gelegenes Wohngebiet entsteht mit den akzeptierten städtebaulichen Ecken und Kanten. Änderungsideen im Innenraum der Baublöcke gab es von Anfang an. Zwei Wohnzimmer im Fünfgeschosser zusammenzulegen – das wäre es gewesen!

Dazu Blick auf Faulen See und Stadtsilhouette und mit der Straßenbahn in sieben Minuten in der Altstadt. Diese in keinem guten Zustand, aber eben noch vor dem großflächigen Abriss verschont geblieben. Der fehlenden ökonomischen Kraft sei heute noch gedankt!

Dann 1990

Das Kernstück der Schweriner Altstadt wurde erstes Sanierungsgebiet in MV.

Das Baudezernat formulierte gleichzeitig unermüdlich den Weiterbau des „Großen Dreesch“, und zwar in Form von neuen Anbauten, Auf-

bauten, Vorbauten an die vorhandenen Wohnblöcke sowie den Bau von Aufzugstürmen und das Öffnen der geschlossenen Giebelseiten der Elfgeschossiger in Richtung Bad Kleinen.

Die vorhandene Bausubstanz sollte den neuen Möglichkeiten entsprechend deutlich verbessert werden. Und, das vorhandene Defizit erkennend, wurde natürlich auch eine neue intensive Begrünung der Wohnhöfe und Straßenräume geplant.

Nun 2010

Die Astrid-Lindgren- und Bertholt-Brecht-Schule entsprechen wunderbar den oben genannten Planungsansätzen des Weiterbaus. Die „Blockreste“ in der Tallinner Straße bilden eine neue gute Wohnatmosphäre. Fehlende Hochhäuser fehlen nicht wirklich. Das Großgrün ist zum Teil richtig groß geworden.

Abwanderungsbedingt und der schwachen Geburtenrate

geschuldet sind ursprünglich wichtige Gebäude wie Kitas, Kinderkrippen und Schulgebäude entbehrlich geworden und verlangen eigentlich nach einer neuen Nutzung, vielleicht auch nur einer Zwischennutzung. Jedenfalls entstehen zur Zeit durch Abrissmaßnahmen zusätzliche Freiflächen, die auch einer neuen Nutzung bedürfen. Das gute, übliche Freiflächengrün kann schon wegen ökonomischer Zwänge keine Lösung sein.

Die emotionale Bindung der Bewohner an die Freifläche vor ihrer Haustür ist sicherlich eine von mehreren Überlegungen, die qualifiziert werden sollten.

Auf der Fläche einer ehemaligen Kita an der Magdeburger/Rostocker Straße hat die Zukunftswerkstatt gemeinsam mit Bewohnern aus Neu Zippendorf ein Benutzungskonzept für die Brachfläche entwickelt. Finanziert durch die ARGE Schwerin, realisieren



zur Zeit elf Arbeitskräfte ein offenes Wegesystem, das vielfältigste Nutzungen ermöglicht bzw. unterstützt. Die mühevoll Entfernung von Wildwuchs, der Wegebau selbst sowie Neupflanzungen werden die identitätsstiftende Wirkung dieser Maßnahme sicherlich nicht verfehlen.

Interessante Planungsansätze des Landschaftsarchitekten Ulrich Franke aus Schwerin, die Natürlichkeit und Künstlichkeit der Vegetation von Brachflächen in einen neuen Kontext stellen, wird die Zukunftswerkstatt noch in diesem Jahr, wieder unterstützt durch die ARGE Schwerin, beginnen wollen.

Axel Höhn, Zukunftswerkstatt

„Wir müssen Kinder und Eltern stärken“

Fallmanagement und einzelfallübergreifende Projekte beim IB

Familien aus dem Mueßer Holz und aus anderen Stadtteilen sind immer häufiger mit vielfältigen Problemen konfrontiert. Unterstützung bietet hier der Bereich Hilfen zur Erziehung des Internationalen Bundes in der Keplerstraße 23, der über die Einzelfallhilfe hinaus übergreifende Projekte entwickelt. „Sie werden im Rahmen der Sozialpädagogischen Familienhilfe angeboten“, erläutert Vera Mathes.

In der Familienhilfe begleiten bei Bedarf nicht nur Sozialpädagogen die Familien, sondern zusätzlich auch Familienpflegerinnen. Nadin Tetzlaff beispielsweise hilft bei der Erledigung der Hausaufgaben und unterstützt Eltern im Alltag und bei der Gesundheitsfürsorge, um das Kindeswohl zu sichern.

Zugleich leistet das Team Netzwerkarbeit mit Kooperationspartnern. Das Projekt „Mütter stark machen“ wurde gerade vor wenigen Tagen begonnen. „Viele junge Mütter im Alter von 15-21 Jahren haben keinen Schulabschluss und hatten häufig

auch noch keine Möglichkeit, einen Beruf zu erlernen. Durch mangelndes Selbstwertgefühl haben sie Schwierigkeiten, schulische oder berufliche Perspektiven zu entwickeln“, weiß Vera Mathes, die das Projekt gemeinsam mit der Diplomsozialpädagogin Jana Beyer leitet. „Stärken vor Ort“ wird von der Europäischen Union, dem Europäischen Sozialfonds für Deutschland und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Damit werden bereits bestehende Angebote ergänzt. Dazu gehört auch die offene Krabbelgruppe „Mueßer Holz- Würmchen“, die freitags von 9 bis 10.30 Uhr mit Nadin Tetzlaff durch das Mehrgenerationenhaus krabbeln. Außerdem wird regelmäßig der Snoezelraum der Kita „Lütte Meckelböcker“ genutzt, um bei den Kleinen die Wahrnehmung der Sinne zu fördern.

Im Projekt „Erwachsen werden - Verantwortung tragen“ berät Sozial-

beraterin Helga Greb jeden Donnerstag von 16 bis 18 Uhr im MGH zu allen sozialen Fragen.

Das Projekt „Frühstück für Mütter“ mit Sozialberaterin Petra Horn ermöglicht montags von 10 bis 12 Uhr den Austausch zwischen Müttern und gibt ihnen die Chance, neue Kontakte zu knüpfen.

Im Rahmen der frühen Hilfen der Stadt konnte das Projekt „Elternclub - Familienpraxis“ entstehen. Hier organisieren Vera Mathes und Stefanie Trost mit finanzieller Förderung der Stadt regelmäßig unterschiedliche Angebote, z.B. zur „Babybedenkezeit“ und vermitteln Informationen zum Schüttesyndrom, auch über die Trägergrenzen hinaus.

Außerdem besteht eine Kooperation mit den Familienhebammen der Stadt Schwerin. Bei Bedarf werden sie an die Familien vermittelt.

Die ambulanten Hilfen zur Erziehung beim IB erreichen Sie unter der Telefonnummer 0385/208242. *Stefanie Trost*

Gitarrengruppe im „Eiskristall“

Kinder sangen auch MueZi-Lieder

Zu Gast im Stadtteiltreff war im Dezember die Gitarrengruppe der Grundschule am Mueßer Berg, die Schulsozialarbeiter Michael Jonitz ins Leben gerufen hat. Die Jungen

und Mädchen zeigten, was sie in den ersten vier Monaten auf der Gitarre gelernt haben und sangen gemeinsam einige der neuen MueZi-Lieder aus dem Mal- und Singebuch.



Michael Jonitz mit den jungen Musikern

Foto: hl

Weihnachten selbst gezaubert

Basteln und backen konnten die Kinder in der Vorweihnachtszeit auf dem Dreesch nach Herzenslust, Dank der Förderung durch den Verfügungsfonds „Soziale Stadt“. Bei den Vereinen „Kuljugin“, „Wissen e. V.“ und „Die Platte lebt“ gestalteten die Lütten mit ihren Geschwistern oder Eltern kleine Weihnachtsgeschenke und Dekorationen. Es wurde geklebt, gesteckt, geschnitten und verziert. Jeder konnte stolz sein Geschenk mit nach Hause nehmen: Türschmuck mit Glöckchen,

verschiedene Christbäumen, Sterne, Adventsgestecke und vieles mehr. Einige Bastelarbeiten wurden für die Weihnachtstombola auf dem Berliner Platz zur Verfügung gestellt – zur Freude der Gewinner.

Die fachmännische Anleitung des Projektes übernahm die Floristin Elena Danilina mit ihren Helferinnen.

Die drei Veranstaltungen im „Eiskristall“, wo auch leckere Plätzchen gebacken wurden, lagen in den Händen von Irina Abliganz.

Kuljugin



MueZi ist überall

Figuren werden im Frühjahr aufgestellt

Mit viel Spannung erwarteten kurz vor Weihnachten die Mädchen und Jungen aus den sieben Kitas, die am Gestaltungswettbewerb „MueZi ist überall“ teilgenommen hatten, auf die Preisverleihung.

Im Rahmen des Bundesprogramms „Stärken vor Ort“ hatte der Verein „Hand in Hand“ die Aktion ins Leben gerufen, bei der das Stadtteilmaskottchen in selbst entworfenen Outfits auf Sperrholzplatten gebracht wurde.

Eine Jury, zu der auch MueZi und SWG-Vorstand Wilfried

Wollmann gehörten, entschied am Ende, dass der Hauptpreis an die Kita „Waldgeister“ ging.

Auf den Plätzen zwei und drei folgten die Kitas „Igelkinder“ und „Mosaik“.

Doch auch die anderen Teilnehmer gingen nicht leer aus und hatten viel Spaß bei dem Treffen im Nachbarschaftszentrum Wuppertaler Straße.

Die lustige Stadtteilmaus hatte zur Belohnung ihre neuesten MueZi-Malbücher mitgebracht.

hl



MueZi mit den drei Siegermäusen

Foto: hl

Spaß und Sport in der Kita „Knirpsenstadt“

Überraschenden Besuch erhielten die Mädchen und Jungen in der Kita „Knirpsenstadt“ im Dezember von MueZi und der Stadtvertreterin Gret-Doris Klemkow. Während die Stadtteilmaus die Lütten mit Aufklebern und Autogrammkarten erfreute, holte die SPD-Politikerin lustige Kuscheltiere aus dem Sack.

Außerdem hat sie in die Wege geleitet, dass die Kinder der Diakonie-Kita in der Kantstraße zusätzliche Sport-

stunden erhalten.

Zwei junge Handballer des PSV Telekom Schwerin üben zweimal in der Woche mit den Mädchen und Jungen, um ihre motorischen Fähigkeiten zu verbessern.

Dies ist vor allem für die Vorschulkinder wichtig. Während die Kleinen freitags in der Einrichtung „trainieren“, können die Großen am Mittwochnachmittag die Sporthalle nutzen, um sich dort so richtig auszutoben. Kinder und Eltern sind begeistert.

hl

Foto links: MueZi und Gret-Doris Klemkow begeisterten die Lütten in der Kita „Knirpsenstadt“

Foto: hl



684 Wohnungen wurden 2009 im Mueßer Holz zurückgebaut. Hier: MueZi mit dem Abrißbagger in der Kantstraße.



Beim Eier- und Blumenmarkt war MueZi wieder voll in Aktion. Alle Märkte sowie Lampionumzüge, Lesungen, Sport- und Sommerfest sowie das Stadtteilfest wurden gefördert durch das Programm „Soziale Stadt“.



Mitglieder des Vereins „Die Platte lebt“ brachten mit Bewohnern der Stadtteile Neu Zippendorf und Mueßer Holz rund 6000 Blumenzwiebeln in die Erde – damit es im Frühjahr „in der Platte“ blüht..



Am 24. September übergab MueZi das Buch „MueZi und ihre Freunde“ in der Stadtteilbibliothek an die jungen Autoren.



Viel Spaß hatten die Kinder beim Weihnachtsmarkt am 4. Dezember auf dem Berliner Platz.



Parteien stellten ihre Kandidaten zur Kommunalwahl und zur Bundestagswahl auch im Wohngebiet vor. Gemeinsam traten sie gegen Rechts auf.



Neu Zippendorf und Mueßer Holz feierten am 5. September gemeinsam. Beim Tauziehen gewann das Team aus Neu Zippendorf den Fernsehturnpokal.



Der BUGA-Parkplatz Eulerstraße wurde von den Gästen gut angenommen. Von hier kamen sie bequem zur Bundesgartenschau.



Viel Prominenz kam am 5. und 9. März zur Eröffnung des Stadtteiltreffs „Eiskristall“, der aus dem Programm „Soziale Stadt“ gefördert wird.



Nach der letzten Party in der Halle am Fernsehturm im Februar 2009 eröffnete das Internationale Feuerwehrmuseum am 25. April in der Hamburger Allee seine Pforten.



Über 1000 mal liefen die Kinder beim Gesundheitstag am 9. September die Treppen am Berliner Platz, unterstützt von Extremsportler Michael Kruse, MueZi und der Oberbürgermeisterin.



Spiel und Spaß für alle, Urkunden und Medaillen für die Besten gab es beim Sommersportfest am 12. Juni im Freizeitpark Neu Zippendorf.



Die „ehrenamtlichen Stadtteilordner“ (hier beim Herbstputzfinale „Saubere ist cool“ auf dem Bauspielplatz) wurden 2009 von der SWG unterstützt. Dankeschön!



Die Aktion zum Aufbruch zum Sommerzug durch das Mueßer Holz machte die Kita „Knippsstadt“ auf die geplante Schließung aufmerksam.



Gewinner des Apfelschälwettbewerbers und Helfer beim Herbstmarkt am 17. Oktober auf dem Berliner Platz.

Fragen wir doch die Tiere - Gedanken in der kalten Jahreszeit

Wir sind mittendrin - in der kältesten und unwirtlichsten Zeit im Jahr: Lange Nächte, nasskaltes Wetter und graue Tage. Anders als im Sommer steht uns die Vergänglichkeit allen Lebens vor Augen: Wozu leben, wenn alles stirbt? Wie leben, wenn alles vorüberzieht oder verwelkt?

„Aber frage doch die Tiere, dass sie dich unterweisen, und die Vögel des Himmels, dass sie's dir erzählen, oder das Gestrüch am Erdboden, dass es dich unterweise und dass es dir erzählen die Fische des Meeres!“ So steht es in einem der bildhaftesten und an Sinniefe reichem Buch, der Bibel. (Hiob 12,7)

Ja, fragen wir doch die Tiere und die Vögel des Himmels: Was tun sie? Sie ziehen fort in wärmere Gefilde, der Wärme der Sonne nach. Sie folgen einem Gesetz, das in ihr Leben eingeschrieben ist wie ein Kompass. Sie machen sich auf,

ohne zu wissen, ob sie ankommen.

Gut, wir können nicht einfach in die Tropen ziehen, aber wir können unser Herz auf die Reise schicken. Wir können

es? Es zieht sich zurück, nachdem es im Herbst Samen ausgestreut hat. Überflüssiges stirbt ab, damit im Frühjahr Neues mit neuer Kraft heranwachsen kann.

frisches Grün wächst?

Und fragen wir doch die Fische des Meeres:

Sie lassen sich tragen von dem Wasser, das sie umgibt.

Lassen wir uns ebenfalls

tragen von der Kraft, die uns umringt. Lernen wir von den Fischen,

dass es eine Macht gibt, die uns umgreift.

Lernen wir von den Tieren, dass es etwas

Unsichtbares gibt wie die Luft, die die

Zugvögel sicher zu einem unbekanntem Ziel trägt.

Die Vögel des Himmels, das Gestrüch am

Erdboden, die Fische im Meer: „Wer unter ihnen

wüsste nicht, dass die Hand des Ewigen das

alles gemacht hat, in

dessen Hand alles ist, was lebt und der Atem in jedem

Menschenleib?“

Dass Sie diese tragende Hand auch in der kalten Jahreszeit

spüren, wünscht Ihnen

*Ihr Pastor Markus Kiss,
Petrusgemeinde*



Pastor Markus Kiss zu Gast im „Eiskristall“ Foto: hl

uns aufmachen im grauen Winter und Wärme suchen: Besuche bei Freunden, Bekannten und Menschen, die ihrerseits auf Wärme und Begegnung warten.

Ja, fragen wir doch das Gestrüch des Erdbodens: Was

Auch wir können uns auf uns selbst zurückziehen, in uns hineinlauschen: Was ist wesentlich? Was kann ich einfach lassen, weil es sich überlebt hat? Was kann ich wie vertrocknete Triebe abschneiden, damit im Frühjahr

Die nächsten Veranstaltungen in der Petrusgemeinde

Wir laden ein zum regelmäßigen Sonntagsgottesdienst immer um 10 Uhr.

Für Jugendliche ist Treff (außer in den Ferien) immer Donnerstag um 17 Uhr bei Pastor Kiss.

8. - 12. Februar, 9 - 15 Uhr

Kinderkirchentage
Thema : „Geschwister“

10. Februar, 15 Uhr

Sport und Tanz für Senioren

13. Februar, 14 Uhr

Treff für Menschen mit Handicap

17. Februar, 19 Uhr

Passionsandacht
„Sieben Wochen mit“

24. Februar, 17 Uhr

5-Uhr-Tee

24. Februar, 19 Uhr

Passionsandacht II

27. Februar, 9.30 Uhr

Frauenfrühstück

1. März, 12 Uhr

Aussiedlertreff mit Frau Tatjana Stein

3. März, 15 Uhr

Seniorenachmittag

7. März, 10 Uhr

Familiengottesdienst zum Weltgebetstag

8. - 12. März

Bibelwoche in der

Petrusgemeinde, Thema:

„Geschichten um Jakob“

10. März 15 Uhr

Sport und Tanz für Senioren

27. März, 14 Uhr

Treffen für Menschen mit Handicap

29. - 30. März, 9 Uhr

Kindertage zum Thema
„Leben und Ewigkeit“

1. April, 18 Uhr

Abendmahl und Beichte zum Gründonnerstag

2. April, 10 Uhr

Gottesdienst am Karfreitag

2. April, 15 Uhr

Andacht, Sterbestunde Jesu

4. April, 7 Uhr

Andacht am Ostermorgen mit Osterfrühstück

4. April, 10 Uhr

Gottesdienst zu Ostern

5. April, 10 Uhr

Gottesdienst am Ostermontag

11. April, 10 Uhr

Gottesdienst zum Taufgedächtnis

21. April, 19 Uhr

Festvortrag 850 Jahre SN
„Kirche in der Platte“

24. April, 14 Uhr

Treffen für Menschen mit Handicap

Petrusgemeinde

Friedrich Franz III. ehelichte die Fürstin Anastasia

Das Stadtjubiläum lenkt auch den Blick auf familiäre Beziehungen des mecklenburgischen Herrscherhauses zum russischen Zarenreich. Erbgroßherzog Friedrich Franz III., Sohn des wesentlich bedeutenderen Friedrich Franz II. und seiner ersten Ehefrau Prinzessin Auguste Reuß zu Schleiz-Köstritz, ehelichte 1879 Anastasia Michailowna Romanowa, die einzige Tochter von Großfürst Michael Nikolajewitsch Romanow und seiner Ehefrau Prinzessin Cäcilie von Baden. In Schwerin trug von 1880 bis 1936 die heutige Gaußstraße ihren Namen.

Anastasia, geboren am 28. Juli 1860, wuchs mit ihren sechs Brüdern in Tiflis (Georgien) und St. Petersburg auf. Genannt „Stassi“, war sie der Liebling des Vaters. 1878 fädelte ihre Mutter die Heirat mit Friedrich Franz III. ein, der schon als Kind kränkelte und zeitlebens an bösartigem Asthma litt. Historiker witzeln sarkastisch über „FF III“: „Er wurde geboren (1851), reiste nach Cannes und starb dort (1897).“

Die Heirat erfolgte am 24. Januar 1879 im Petersburger Winterpalais zunächst nach russisch-orthodoxem Ritus, anschließend protestantisch. Wenige Tage später, am 8. Februar, richtete sich das junge Paar in Schwerin im Marienpalais ein. Doch die altmodische und kühle Atmosphäre am Hof verstärkte bei Anastasia die ohnehin schon vorhandene Abneigung gegen die neue Heimat.

Der Schweriner Schriftsteller Jürgen Borchert (1941-2000) bekräftigt dies: „Auf den überlieferten Bildern zeigt Anastasia stets einen strengen, fremden, manchmal fast abweisenden Ausdruck.“

Den starken gesundheitlichen Problemen geschuldet ist, dass das Herrscherpaar viel auf Reisen und kaum in Schwerin war. Akten im Landesarchiv bezeugen allerdings, dass beide „jeden Winter 1500 Mark zur Beschaffung von Brennmaterial für die Armen der Stadt“ spendeten.

Der plötzliche Tod von Friedrich Franz III. in den frühen Morgenstunden des 10. April 1897 in Cannes – er war gerade 46 Jahre alt geworden – erreichte einen Skandal. Ein Kutscher fand ihn bewusstlos unter einer Balkonbrüstung – offenbar ein Selbstmordversuch. Zurückgebracht in seine Villa, starb er. Seine Frau hatte am Abend zuvor eine Soiree gegeben. In Schwerin stellte man sofort einen Zusammenhang zwischen beiden Ereignissen her.

Anastasia erbte das gesamte Privatvermögen und die Villa in Cannes, ihr Schwager Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg – Schloss Wiligrad am Schweriner See war sein Domizil – übernahm die Regentschaft für ihren damals noch unmündigen Sohn Friedrich Franz IV. Nach Schwerin kam Anastasia fortan nur noch selten; sie zog die Côte d'Azur, Sankt Petersburg, Paris oder London vor. Ihr Privatsekretär, Wladimir Alexandrowitsch Paltow (1874-1944), wurde ihr Geliebter. Der uneheliche Sohn, Alexis Louis von Wenden, wurde 1902 in Nizza geboren; er starb 1976.

Drei Kinder gingen aus der Ehe mit FF III hervor: Alexandrine (1879-1952, später Frau des dänischen Königs Christian X.), Friedrich Franz IV. (1882-1945) und Cecilie (1886-1954). ZV/ric

Анастасия – супруга „ФФ III“

В преддверии юбилея города наш взгляд обращается также на семейные связи мекленбургского господствующего дома и российской царской династии. Наследственный великий герцог Фридрих Франц III, сын более известного Фридриха Франца II и его первой супруги принцессы Августы Ройс Шляйц-Кёстрицкой, сочетался в 1879 году браком с Анастасией Михайловной Романовой, единственной дочерью великого князя Михаила Николаевича Романова и его супруги принцессы Цецилии фон Баден. В Шверине с 1880 по 1936 год сегодняшняя Гауштрассе носила её имя. Анастасия, родившаяся 28 июля 1860 года, росла со своими шестью братьями в Тифлисе (Грузия) и Санкт-Петербурге. Прозванная «Стаси», она была любимицей отца. В 1878 году её мать договорилась о её свадьбе с Фридрихом Францем III, который с детства был болезненным и в течение всей жизни страдал жестокой астмой. Historikeri саркастически подшучивали над „ФФ III“: « Он родился (1851), ездил в Канны и там умер (1897).» Бракосочетание состоялось 24 января 1879 года в петербургском Зимнем дворце, вначале по христианскому ритуалу, потом – по протестантскому. Несколькими днями позже, 8 февраля, молодая пара устроилась в Шверине, в Мариинском дворце. Но старомодная и прохладная атмосфера двора ещё более усилили антипатию Анастасии к новой родине. Шверинский писатель Юрген Борхерт (1941 – 2000) подтверждает это: « На сохранившихся картинах выражение лица Анастасии всегда строгое, отчуждённое, иногда почти отпугивающее.» Из-за серьёзных проблем со здоровьем царственная пара часто была в разъездах и редко бывала в Шверине. Во всяком случае акты земельного архива свидетельствуют о том, что оба они « жертвовали каждую зиму 1500 марок на заготовку дров для городской бедноты.»

Внезапная смерть Фридриха Франца III ранним утром 10 апреля 1897 года в Каннах – ему как раз исполнилось 46 лет – вызвала скандал. Кучер нашёл его без сознания под балконными перилами – вероятно, это была попытка самоубийства. Его принесли в его виллу, где он и умер. Накануне вечером его жена устроила званый вечер. В Шверине тотчас же отметили связь между этими двумя событиями.

Анастасия унаследовала всё личное состояние и виллу в Каннах, её деверь герцог Иоганн Альбрехт Мекленбургский – он жил в замке Вилиграда на Шверинском озере – перенял правление за её тогда ещё несовершеннолетнего сына Фридриха Франца IV. С этого времени Анастасия бывала в Шверине редко; она предпочитала французскую Ривьеру, Санкт-Петербург, Париж или Лондон. Её личный секретарь Владимир Александрович Пальтов (1874-1944) стал её любовником. Внебрачный сын Алексис Луис фон Венден родился в 1902 году в Ницце; он умер в 1976 году.

Трое детей было от брака с ФФ III: Александрина (1879-1952, позже жена датского короля Христиана X), Фридрих Франц IV (1882-1945) и Цецилия (1886-1954).

Перевёл А.Вайс

Hereinspaziert, die Türen stehen offen

Die Vereine Makkabi und Wissen stellten sich vor

Der „Tag der offenen Tür“ beim Wohltätigkeitsverein Wissen e.V. und dem Turn- und Sportverein Makkabi hätte so schön werden können, wenn, ja, wenn die Besucher nicht so spärlich hereinspaziert wären. Nur daran, dass der Himmel es den weit geöffneten Türen gleich tat und seine Schleusen genau so weit geöffnet hatte, konnte es nicht gelegen haben. Die Präsenz in der Öffentlichkeit muss weiter erhöht werden. Dazu müssen im Quartier die zahlreichen Möglichkeiten z.B. bei Veranstaltungen anderer Vereine genutzt werden, so wie es beim Stadtteilstfest oder beim Gesundheitstag bereits geschieht. Das fördert das Selbstvertrauen in die eigene Arbeit der haupt- und ehren-

amtlichen Mitarbeiter. Die Anstrengungen der Gastgeber, einen schönen und erfolgreichen „Tag der offenen Tür“ zu gestalten, hätten eine breitere Resonanz verdient. Vorbereitet waren Turniere im Schach und Backgammon, durchgeführt vom TuS Makkabi. Besonders beim Schach herrschte reges Treiben.

Der Verein Wissen e.V. hatte eine interessante Videoshow über die bisherigen Aktivitäten des Vereins und die Möglichkeiten der aktiven Betätigung der Besucher zusammengestellt. Ein liebevoll errichtetes Büfett mit einem breiten Angebot kulinarischer Genüsse aus der Heimat der Migranten war vorzüglich und verführte

dazu, nicht nur einmal den Teller zu füllen. Die Angebotspalette auf sportlichem Gebiet (Fußball, Basketball, Fitness, Gymnastik usw.), bei der Wissensvermittlung, zur kulturellen Betätigung, bei der Zusammenarbeit mit den Kitas oder beim Helfen in sozialen und rechtlichen Angelegenheiten ist breit gefächert.

Selbst eine Bibliothek mit russischer, deutscher und englischer Literatur ist in den Räumlichkeiten in der Keplerstraße 7 untergebracht. Lehrgänge am Computer für Jung und Alt werden genauso ange-

boten wie Kurse zur Festigung der deutschen Sprache.

Neugierig hineinschauen lohnt sich also, auch nach dem „Tag der offenen Tür“, der übrigens gefördert wurde aus dem Verfügungsfonds „Soziale Stadt“.

Von der Vielfalt der Angebote beider Vereine überzeugten sich an diesem Tag auch Vertreter des Stadtteilbüros, der Caritas und der Schweriner Bildungswerkstatt. *wb*



Der Ball muss in den Korb...

Turnier bei Makkabi: Das Miteinander steht im Vordergrund

Es zeigt sich immer wieder: Sport verbindet. Nicht nur Menschen einer Nation oder einer Religion. Sport macht immer mehr deutlich, dass trotz eines Gegeneinanders im fairen Spiel das Miteinander im Vordergrund steht. Der Turn- und Sportverein Makkabi Schwerin e.V. tut sehr viel, diesen Gedanken erlebbar zu gestalten.

Unter dem Motto „grenzenlos fair play“ veranstaltete der Verein mit Unterstützung des Programms „Integration durch Sport“ des Landessportbundes M-V e.V. und von „Wissen e.V.“ zwei Tage vor Weihnachten ein Basketballturnier der U16 in der Sporthalle Perleberger Straße. Mannschaften aus Grevesmühlen, Rostock und Schwerin kämpften um Pokal, Medaillen und Urkunden. Ein Drei-Wurf-Turnier für Einzelkämpfer überbrückte die Pause zwischen der Vorrunde und dem Finale. Für den

Sieger Marco Hampel von der Mannschaft Blau-Weiß Grevesmühlen gab es einen Pokal und viel Beifall.

Noch einen weiteren Pokal und eine Goldmedaille holte sich der Junge mit seiner Mannschaft, die Sieger des Basketballturniers wurde. Damit war Blau-Weiß Grevesmühlen die erfolgreichste Mannschaft. Einen hervorragenden zweiten Platz sicherten sich die Jungen vom TUS Makkabi e.V. – ein Ergebnis, auf das der Trainer der Mannschaft, Mikhail Podruks, sehr stolz sein kann.

Er trainiert die Mannschaft seit drei Jahren. Die Kinder und Jugendlichen im Alter von zwölf bis 16 Jahren mögen ihren strengen, aber netten Trainer. Dreimal wöchentlich wird hart trainiert und oft wird auch die Freizeit gemeinsam verbracht.

Nach drei gewonnenen Spielen mussten sich die Jungen des Schweriner Vereins

Makkabi nur dem späteren Turniersieger beugen. Den dritten Platz sicherte sich die Mannschaft vom Schweriner SC. Etwas traurig waren die Jugendlichen vom KIB Rostock über ihren vierten Platz schon, aber die Chance, beim nächsten Turnier vorn zu sein, ist ihr Ziel.

Dieser sportliche Wettkampf zeigte wieder einmal, dass in Neu Zippendorf und im Mueßer Holz viel mehr los ist – vor allem für Kinder und Jugendliche –, als viele Einwohner denken oder es wahrnehmen. *wb*

Leckerer Dank

Eine Überraschung hatte Klaus Weinert, Vorsitzender des Vereins „Balance Schwerin e. V.“, den Schülern der AG „Gesunde Bewegung“ an der Grundschule am Mueßer Berg mitgebracht. Als Anerkennung für fleißiges Mitmachen in der Arbeitsgemeinschaft erhielt jedes Kind einen leckeren Weihnachtsbeutel und für die sportliche Betätigung gab es neue Sportgeräte.

Die AG wird seit zwei Jahren von Frau Volynskiy, die ebenfalls dem Verein Balance Schwerin angehört, geleitet. Mit viel Engagement und abwechslungsreichen Übungen vermittelt sie Mädchen und

Jungen, die bisher eher zurückhaltend, ängstlich oder ungern am Sport teilnehmen, viel Spaß an der Bewegung. *Text/Foto:*

Balance



„Café Lindgren“ lädt die Schüler ein

Für Steffi Uhl beginnt nach den Winterferien ein neuer Berufsabschnitt

„In wenigen Tagen wird fast ein Traum meines Lebens in Erfüllung gehen!“ Steffi Uhl sprudelt diese Worte nur so heraus – so glücklich und zugleich stolz ist sie. Die 45-Jährige will den Schritt in die Selbstständigkeit wagen: Nach den Winterferien eröffnet sie das „Café Lindgren“ für die Schüler an der Astrid-Lindgren-Schule. „Ich freue mich schon seit Jahresbeginn darauf, denn seitdem war endlich alles ‚in Papier und Tüten‘“.

Die Bezeichnung Existenzgründerin schreckt sie nicht. „Ich weiß, dass ich nicht nach sechs oder acht Stunden Feierabend machen und die Beine hochlegen kann“, sagt sie, „aber für andere da sein, ihnen helfen und dabei meine Koch-, Back- und Servierfertigkeiten unter Beweis stellen zu können – das ist seit vielen Jahren mein Hobby.“

Wittenberge, lebt seit 1981 auf dem Dreesch – „und bis heute fühle ich mich hier wohl. Meine Kinder wachsen in einem abwechslungsreichen Umfeld auf, in dem sich auch mein Freundeskreis befindet.“ Nach der Berufsausbildung im damaligen Lederwarenwerk

(bis 1983) war sie dort Meisterin in der Taschenfertigung und hatte zwölf Mitarbeiterinnen um sich. Drei-Schichten-System, „aber das machte mir großen Spaß!“ Das Ende des Großbetriebs nahm auch Steffi Uhl die Arbeit.

Mehrfach Umschulungen im sozialen Bereich folgten: zur Familienpflegerin, zur Gemeindeförderin mit Pflegepass. Ein Jahr stand sie in einem Bäckerwagen auf dem Berliner Platz. Dazwischen 1-Euro-Job. Schließlich Hartz IV.

Tochter Jessica, „die Große“, steht schon auf eigenen Füßen außerhalb Schwerins, doch Toni (9) und Vanessa (8) brauchten die Mutter, die Bewerbung um Bewerbung schrieb. Unverbindliche Antworten, verbindliche Absagen. Die Lütten kamen in den Kindergarten, dann in die Schule. Steffi Uhl begleitete sie innerhalb der Elternvertretung, war zuletzt Vorsitzende im Beirat der Kita „Petermännchen“. Auf den Märkten im Stadtteil, veranstaltet vom Verein „Die Platte lebt“ (deren Mitglied sie inzwischen geworden ist), gestaltete sie die Kuchenbars mit, jetzt auch in der

Schule. „Wenn ich sehe, wo jemand gebraucht wird, kann ich nicht einfach die Hände in den Schoß legen und bloß zuschauen.“ So trifft man Steffi Uhl wiederholt auch im „Eiskristall“. Dort bastelte sie mit Kindern vor Weihnachten Geschenke. Silvester half sie beim „Berliner“-Verkauf auf dem Berliner Platz. Auch den Turmblick bringt sie unter die Leute. Für ihren ständigen Einsatz für andere wurde sie im Dezember zum „Tag des Ehrenamtes 2009“ ausgezeichnet.

Nun also das „Café Lindgren“. Schulleiter Peter Metzler steht an Steffi Uhls Seite, hat ihr größtmögliche Unterstützung zugesichert. Von den rund 500 Umfragebögen, die „Frau Wirtin“ in die Klassen 3 bis 10 sandte, sind mehr als 300 zurückgekommen und ausgewertet. Spaghetti mit Tomatensoße, aber auch Salate und Obst würden die Schülerinnen



Foto: hl

und Schüler am liebsten verpeisen, auch Königsberger Klops, gefüllte Paprikaschote oder Seelachsfilet. Und gern würden die jungen Leute das neue, saubere Café auch als Freizeittreff nutzen.

Ein neuer Berufsabschnitt beginnt nach den Winterferien für Steffi Uhl.

Möge dem Start ein freudiges Aufwärts folgen. Lust und Liebe dafür bringt sie mit. *ric*

Am Berliner Platz gibt es ein neues Haarstudio

Wer schön sein will, muss nicht unbedingt leiden. Oft reicht schon ein Besuch beim Friseur. In Neu Zippendorf gibt es seit Mitte Dezember 2009 eine neue Adresse: Berliner Platz 2. Hier haben Irina und Valerij Golyk das „V-Style Haar Studio“ eröffnet. Das sympathische Ehepaar, das vor neun Jahren aus der Ukraine nach Deutschland kam, wagte den Schritt in die Selbstständigkeit – mit einer gesunden Portion Optimismus und großem Unternehmergeist. Beide haben das Friseurhandwerk von der Pike



auf gelernt. Valerij legte nach 15-jähriger Praxis in einem exklusiven Friseursalon bzw. als Mobilfriseur im November 2009 die Meisterprüfung ab. Seine Frau absolvierte in der neuen Heimat zusätzliche

Kurse in Nagelmodellage, Fußpflege, Tattoo und Permanent Make up, so dass sich beide bestens ergänzen.

Viele ihrer Kunden wohnen ganz in der Nähe des Berliner Platzes, so dass auch die Älteren den kleinen Salon im Erdgeschoss des WGS-Hochhauses (Eingang von der Hamburger Allee) bequem erreichen können. Natürlich wird jeder Kunde individuell

beraten – ganz nach Wunsch auf Deutsch oder Russisch. Respekt, Ehrlichkeit und Vertrauen sind für die Golyks Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit. In entspannter, familiärer Atmosphäre soll sich jeder Kunde wohl fühlen und beste Qualität zu fairen Preisen bekommen. Ob einfacher Kurzhaarschnitt, Hochsteckfrisur, Haarverlängerung oder kreative Umformung – Schönheit hat viele Gesichter. Testen Sie es! Geöffnet hat der Salon Montag bis Freitag von 9 bis 19 Uhr, samstags von 9 bis 16 Uhr. *hl*

Der Frust ist groß

Unser Leser Ralf H. aus dem Mueßer Holz nahm eine Veranstaltung im Stadtteiltreff „Eiskristall“ zum Anlass, auf zehn mit dem Computer eng beschriebenen Seiten seiner Missstimmung über die Stadt und vieler ihrer Einwohner freien Lauf zu lassen.

Das Spektrum seines Frustes ist gewaltig: Es reicht vom Schmutz in Straßen und an Häusern sowie ruhestörenden Lärm des Nachts in bestimmten Wohnungen über die Gleichgültigkeit aber auch Obrigkeitshörigkeit mancher Schweriner bis zur Ignoranz bei Behörden im Stadthaus, die er wiederholt zu spüren bekommen hätte.

Herr H. weist konkret auf die Schmierereien und Graffiti per Sprühpistole an der Hamburger Allee in Neu Zippendorf hin. „Eine dringende aktuelle

Angelegenheit“, schreibt er, „ist, die verbreitete Unvernunft aus dem Weg zu räumen. Unvernunft, Widersetzlichkeit, das mutwillig im Weg stehen – dafür gibt es keine billige Entschuldigung.“

Während der Veranstaltung im „Eiskristall“ sei ihm „emotionelle Unruhe“ entgegengebracht worden. „Ich habe immer mehr den Eindruck, dass manche Leute nur zufrieden sind, wenn sie jemandem Fragen stellen können, die dieser nicht zu beantworten vermag“, meint er verbittert. „In meinem Schreiben ging es mir aber nicht darum, jemanden mutwillig verächtlich zu machen.“ Distanz zu einem auf eine einzelne Partei bezogenen Denken sei von Nutzen, das wisse „jeder, dem an Produktivität erfolgreicher Arbeit gelegen ist“.

Doch nicht ganz so einfach!

Wir, die Schüler der Klasse 8a der Astrid-Lindgren-Schule, sind alle rund 14 Jahre alt, aber bekochen lassen wir uns gerne noch von Mutti.

Doch seit Oktober ist das anders. Wir waren für ungefähr zwei Stunden im Stadtteiltreff „Eiskristall“ und erfuhren dort, wie man sich selbst „bekochen“ kann. Unsere Klasse arbeitete in zwei Gruppen. Die eine stellte unter Anleitung Eierkuchen mit Apfelmus und die andere Bratkartoffeln mit Salat her. Dabei mussten wir

feststellen, wie mühsam es ist, mit eigener Hände Arbeit Kartoffeln und Äpfel zu schälen und zu schneiden bzw. Gemüse zu putzen und zu zerkleinern. Aber es dauerte gar nicht lange und ein angenehmer Duft zog durch den Raum. Und es schmeckte so außerordentlich gut, dass wir gerne wiederkommen.

Den Verantwortlichen des „Eiskristalls“ und dem Ehepaar Sieke sagen wir herzlich Dank für die Einladung zu diesem Mittagessen. ALS



Kochen im „Eiskristall“ macht allen Spaß.

Foto: hl

Sprichwort, leicht abgewandelt

Kennen Sie das Sprichwort: „Wie gewonnen, so zerronnen!“? Ich wandle es um in: „Wie bekommen, so weggenommen!“

Als ich mich von meinem Ehemann trennte, gab es einen siebenjährigen Rosenkrieg. Ich verlor fast alles, auch mein Konto. Ein neues Konto zu eröffnen, gelang mir damals nicht. Ich hatte Schulden und keine Arbeit.

Als ich dann einen Job fand, gab ich die Bankverbindung meines Sohnes an. Gleicher Nachname, da konnte ich auch die Abbuchungen über sein Konto laufen lassen. Ich glaubte, das Problem gelöst zu haben. Bis eines Tages auch mein Sohn finanzielle Probleme bekam und sein Konto gepfändet wurde. Und das zum Zeitpunkt, wo ich gerade mein Gehalt bekommen hatte. MEIN Geld war weg. Die Schulden meines Sohnes waren so hoch wie mein Einkommen. Ich hatte ungewollt und ungefragt seine Schulden bezahlt und stand jetzt ohne jeden Cent da. Und nun???? Ich versuchte sofort, mit einem Anwalt in Kontakt zu treten. Es war doch mein Geld und mein Name stand auf dem Kontoauszug. Warum konnte jemand Geld nehmen, das MIR gehörte? Ganz einfach (und das sollte sich jeder merken, der in so einer Situation ist): Das Konto meines Sohnes wurde mit dem Geldwert gepfändet. Woher das Geld

stammt, spielt dabei keine Rolle. Auf Nachfrage bei der Bank hieß es, das sei eigenes Risiko, damit müsse man rechnen. Und im Übrigen würde jeder, der Geld über ein fremdes Konto laufen lässt, Geldwäsche betreiben und das sei strafbar. Ich kam ja wohl ganz vom Glauben ab. Was hätte ich denn tun sollen? Ich hatte bereits zwei Mal erfolglos versucht, ein eigenes Konto zu eröffnen.

Meine Zwischenlösung war zur Dauerlösung geworden und nun war mein Geld weg. Die Gläubiger interessierte es nicht, von wem das Geld war und ich hatte nur die Chance, meinen Sohn zu verklagen, um an mein Geld zu kommen. Eine Ironie des Schicksals. Zum Glück bleibt mir dieser Weg erspart; er wird seine Schulden an mich freiwillig „abstottern“. Aus der Not heraus wagte ich einen weiteren Versuch, ein eigenes Konto zu eröffnen und hatte bei der Sparkasse Glück. Denn sie hält tatsächlich für jeden ein Konto auf Guthabenbasis bereit. Keine großen Fragen, keine langen Wartezeiten, nur die Kopie meines Ausweises, die Eckdaten über mich selbst – und nach einer halben Stunde hatte ich eine eigene Bankverbindung. Mein Fazit: Auch wenn das Geld zerronnen ist, so habe ich doch gewonnen – an Erfahrung.

Nina Rasmus, Mueßer Holz
(Name geändert)

Was wir uncool finden

Dass stets die vierten Klassen der Astrid-Lindgren-Schule für Ordnung und Sauberkeit rund um die Schule sorgen ist schon Tradition. Diesmal begann es mit einer Pflanzaktion. Rund um den Stadtteiltreff „Eiskristall“ pflanzten wir im Herbst Tulpen und Narzissen, und nun sind wir schon sehr gespannt, wie prächtig wohl unsere Blumen im Frühjahr blühen werden. In einem Wohngebiet, das sauber gehalten wird, lebt es sich viel angenehmer als in einem, wo jeder seinen Abfall unkontrolliert fallen lässt.

Deshalb ziehen täglich nach der letzten Unterrichtsstunde vier Schüler mit Müllbeutel, Zange und Handschuhen los und spüren Unrat auf, den Menschen unbedacht haben fallen lassen. Dabei gibt es genug Papierkörbe auf dem Dreesch. Jeder weggeworfene Fahrschein ist zu viel!

Wir lernen, dass es uncool ist, seinen Abfall von anderen wegräumen zu lassen. Außerdem achten wir selbst bewusster darauf, dass wir Papierkörbe nutzen. Im März beginnt unsere nächste Etappe.

Klassen 4a und 4b

Die ersten 30 sind erreicht!

Ein Jubiläum ist anzuzeigen, vielleicht auch zu feiern. Sie, liebe Leserinnen und Leser, halten die 30. Ausgabe des Schweriner *Turmblicks* in der Hand. Dreißigmal *Turmblick*, das sind fast acht Jahre kompetente Informationen vom Großen Dreesch, aus Neu Zippendorf und dem Mueßer Holz, gedruckt für die Einwohner dieser drei Stadtteile. Aber nicht nur für sie – sogar in Rostock, Stralsund und auf Rügen, selbst in Berlin, Mainz und Stuttgart wird er gelesen!

Im November 2002 erschien die erste Ausgabe. Mehr als 700 Seiten verlässlicher Texte flatterten in die Häuser. Pünktlich zu den angekündigten Terminen, garniert manchmal auch mit ein paar lüthen Druckfehlern – aber die gibt's bei jeder Zeitung inklusive. Die *Turmblick*-Auflage kletterte mittlerweile auf 8000 Exemplare und aus dem Medienwald ist unsere Stadtteilzeitung nicht mehr wegzudenken.

Woran erinnert sich ein „journalistisches Urgestein“, das seit der zweiten Ausgabe dabei ist? An die unterschiedlichsten

Autoren, an ihre stilistischen Unterscheidbarkeiten. Gemeinsam aber spiegelten sie das vielfältige Geschehen auf dem ausgedehnten Dreesch im vergangenen Jahrzehnt wider – Neubauten, Wohnumfeldverbesserungen, Integrationskonzeptionen, Schul- und Kita-Entwicklungen, Stadtteilstunde und Sportspiele. Dazu zweisprachige RatgeberTipps, Marginalien aus der Stadtteilgeschichte... Die Themenpalette wurde immer breiter, das Layout moderner, der Druck farbiger.

Mit Stolz vermelden wir: Schwerins Integrationsbeauftragter Dimitri Avramenko gehörte einst der *Turmblick*-Redaktion an, die Projektleiterin ist zugleich Vorsitzende des gemeinnützigen Vereins „Die Platte lebt“ e.V. Und wir alle, die wir der „schreibenden Zunft“ verfallen sind, versprechen: Der Schweriner *Turmblick* wird noch besser und bleibt, so Sie ihn mit entsprechenden Informationen versorgen, Ihre Stadtteilzeitung – von den Dreeschern für die Dreescher. Ad multos annos, wie die alten Lateiner sagen – auf die nächsten 30 Ausgaben! *ric*

Woans snackt dei Nahwer in mien Ümgäbung? Bäten Tühnkram up Platt un up Hochdütsch

Spaß möt sien, säd de Düwel, as he sien Oma mit de Messfork ketteln ded.

Spaß muss sein, sagte der Teufel, als er seine Großmutter mit der Mistgabel kitzelte.

Dat's ja snurrig!

Das ist ja lustig!

Oll Namen för Handwarkers: Klockenschauster, Spönrieter, Kittmichel, Putzbüdel, Dreckswölk, Körling Pinkpank.

Alte Bezeichnungen für Handwerker: Uhrmacher, Tischler, Glaser, Friseur, Maurer („Dreckschwalbe“), Schmied.

Wenn di früst, vergät nich dien Handschen!

Wenn dich friert, vergiss nicht deine Handschuhe!

De hett's in'n Doetz. Der hat es im Kopf! (Der ist nicht ganz normal.)

Jöching

10 000. Besucher begrüßt

Das Internationale Feuerwehrmuseum in der Halle am Fernsehturm empfing kurz vor dem Jahreswechsel den 10 000. Besucher seit der Eröffnung am 25. April 2009. Andrea Ziercke aus Raben Steinfeld erhielt von Vereinsvorsitzenden Uwe Rosenfeld eine Urkunde, einen Silberteller und eine Foto-CD aus dem größten Museum dieser Art in Deutschland. Auf 4000 m² werden hier 12 000 Exponate ausgestellt, darunter 100 Fahrzeuge und Anhänger aus der Zeit von 1700 bis zur Gegenwart.



UNSER LESETIPP:



Neuseelandtrilogie

„Im Land der weißen Wolke“,
„Das Lied der Maori“,
„Der Ruf der Kiwis“

Sarah Lark, geboren 1958, arbeitete lange als Reiseleiterin. Ihre Liebe für Neuseeland entdeckte sie schon früh und verarbeitete diese Leidenschaft in ihren Romanen.

Wer breit angelegte Familiengeschichten mag - und obendrein gern gedanklich auswandert, wird von diesen Büchern voll und ganz gefesselt.

London, 1852: Zwei junge Frauen treten die Reise nach Neuseeland an. Es ist der Aufbruch in ein neues Leben – als künftige Ehefrauen von Männern, die sie kaum kennen. Die adlige Gwyneira ist dem Sohn eines reichen „Schafbarons“ versprochen, und die junge Gouvernante Helen wurde als Ehefrau für einen Farmer angeworben. Ihr Schicksal soll sich erfüllen in einem Land, das man ihnen als Paradies geschildert hat. Werden sie das Glück und die Liebe am anderen Ende der Welt finden? Ein fesselnder Schmöker über Liebe und Hass, Vertrauen und Feindschaft und zwei Familien, deren Schicksal untrennbar miteinander verknüpft ist. Sarah Lark erzählt nicht nur die Geschichte ihrer Heldinnen Helen und Gwyn, die es beide als Bräute ihnen unbekannter Männer nach Neuseeland verschlägt, sondern auch die ihrer Kinder Ruben und Fleurette. Von den zu erwartenden Enkeln erfahren wir in einem zweiten und dritten Band.

*Martina Kuß,
Stadtteilbibliothek*

Was ist neu 2010? - ein kleiner Überblick

Steuern

In diesem Jahr bleibt ein höherer Betrag vom Einkommen steuerfrei. Der so genannte Grundfreibetrag steigt auf 8004 Euro im Jahr – nach Abzug von Werbungskosten und anderen Aufwendungen – für Alleinstehende.

Für Verheiratete verdoppelt sich dieser Betrag. Auch Kinder dürfen 8004 Euro im Jahr verdienen, ohne den Anspruch auf Kindergeld zu gefährden.

Kranken- und Pflegeversicherung

In der gesetzlichen Pflege- und Krankenversicherung ist die Beitragsbemessungsgrenze um 75 Euro auf 3750 Euro monatlich gestiegen.

Die Beiträge zur Pflegeversicherung sind jetzt vollständig steuerlich absetzbar. Beiträge zur Krankenversicherung, die für die Absicherung von Basisleistungen in der gesetzlichen und privaten KV gezahlt werden, sind ebenfalls vollständig steuerlich absetzbar. In der KV ist die Versicherungspflichtgrenze auf jetzt 4050 Euro monatlich (49950 Euro pro Jahr) gestiegen.

Rentenversicherung

Die Beitragsbemessungsgrenzen steigen im Osten von 4550 auf 4650 Euro. Das führt im Osten zu neuen Höchstbeträgen von 925,35 Euro, die Arbeitnehmer und Arbeitgeber je zur Hälfte zahlen.

Arbeitslosenversicherung

Die Beitragsbemessungsgrenze erhöht sich im Osten auf 4650 Euro. Gutverdiener und ihre Arbeitgeber müssen jeweils rund 1,50 Euro im Monat mehr bezahlen.

Kindergeld

Eltern erhalten mehr Kindergeld. Der monatliche Betrag steigt um jeweils 20 Euro auf je 184 Euro für das erste und zweite Kind und auf 190 Euro für das dritte Kind. Für jedes weitere Kind gibt es monatlich 215 Euro. Der Kinderfreibetrag wird von 6024 Euro auf 7008 Euro angehoben.



Steuerklassen

Berufstätige Eheleute können 2010 eine neue Steuerklassen-Kombination wählen („IV plus Faktor“). Dadurch muss der Ehepartner mit dem deutlich geringeren Einkommen und Steuerklasse V nicht mehr zu hohe Steuern zahlen, die er sich erst im folgenden Jahr mit der Steuererklärung wieder zurückholen kann.

Bankkunden

Anlageberater sind jetzt verpflichtet, bei einem Beratungsgespräch ein Protokoll zu führen. Darin müssen alle wichtigen Informationen für die Kunden dokumentiert werden. Dadurch sollen Verbraucher mehr Möglichkeiten haben, eine falsche Beratung nachzuweisen.

Bleiberecht

Das Bleiberecht für Ausländer mit einer Aufenthaltserlaubnis auf Probe wird um zwei Jahre bis Ende 2011 verlängert.

Что нового в 2010 году?

Налоги

В этом году большая сумма дохода не подлежит налогообложению. Так называемый не облагаемый налогом минимум повышается для одиноких до 8004 евро в год – после вычета издержек, связанных с профессиональной деятельностью, и других расходов. Для семейных эта сумма удваивается. Также и дети могут заработать в год 8004 евро, при этом право на детское пособие остаётся.

Медицинское страхование и страхование на случай потребности в уходе

При обязательном окладном медицинском страховании и страховании на случай потребности в уходе верхний предел страховых взносов повышен на 75 евро и составляет 3750 евро в месяц. Страховые взносы на случай потребности в уходе теперь полностью освобождены от налогообложения. Взносы на медицинское страхование, выплачиваемые для подстраховки основных платежей в обязательном и личном порядке, также полностью освобождены от налогообложения. В больничном страховании граница обязательного страхования поднялась теперь до 4050 евро в месяц (49950 евро в год).

Пенсионное страхование

Верхний предел страховых взносов в восточных землях поднялся с 4550 до 4650 евро. Это приведёт здесь к новым максимальным взносам в 925,35 евро, которые поровну платят работающий и работодатель.

Страхование по безработице

Верхний предел страховых взносов в восточных землях поднялся до 4650 евро. Высокооплачиваемые работники и их работодатели должны соответственно платить в месяц ровно на 1,50 евро больше.

Пособие на детей

Родители будут получать больше денег на детей. Ежемесячная сумма увеличивается на 20 евро, до 184 евро за первого и второго ребёнка и до 190 евро за третьего ребёнка. За каждого следующего ребёнка выплачиваются ежемесячно 215 евро. Необлагаемая налогом часть дохода многодетных семей повышается с 6024 до 7008 евро.

Разряды налогообложения

В 2010 году работающие супруги могут выбрать новую комбинацию разрядов налогообложения („IV плюс коэффициент“). Благодаря этому супруг, имеющий значительно меньший доход и разряд налогообложения V, больше не должен платить слишком высокие налоги, которые он только на следующий год может возратить с помощью налоговой декларации.

Клиентам банков

Инвестиционные консультанты теперь обязаны во время консультации вести протокол. В него должна быть внесена вся важная для клиентов информация. Благодаря этому потребитель должен иметь больше возможностей доказать впоследствии непрофессиональность консультации.

Право на пребывание в стране

Право на пребывание в стране для иностранцев с разрешением на проживание с испытательным сроком продляется на два года, до конца 2011 года.

Перевёл А.Вайс

Eiskristall

Stadtteiltreff am Berliner Platz,
Tel. 4 79 25 64
(Pankower Straße 1/3)

montags bis sonntags, 11 bis 18 Uhr

Offener Treff

Dienstag, 9. und 23. Februar, 14-17 Uhr
Betreuungsgruppe für Demenzerkrankte

Jeden Donnerstag, 14.30 Uhr
Keine Angst vor dem Computer

12. und 17. Februar, 14-17 Uhr
Kinderfasching mit vielen kleinen Überraschungen

Montag, 15. Februar, 16-20 Uhr
Rosenmontag für Erwachsene

Dienstag, 16. Februar, 16 Uhr
Sozialleistungen auf dem Dreesch
Mit Rechtsanwalt Christian Schneider und Frank Sembritzki vom Verein „Die Platte lebt“

Sonnabend, 20. Februar, 15 Uhr
Buntes Treiben am Samowar Karneval auf Russisch
(mit Reservierung)

Sonnabend, 27. Februar, 15 Uhr
Kaffeeshnack mit Karl-August Puls
Plattdeutscher Nachmittag

Sonnabend, 6. März, 14 Uhr
1 Jahr Stadtteiltreff – Feier für Alt und Jung, mit MueZi!

Montag, 8. März, 15 Uhr
Kaffee, Kuchen und Kurzgeschichten
Frauentagsfeier mit Helmut Holter (MdL)

Internationaler Bund (IB) Bürgerzentrum und MGH Mehrgenerationenhaus

Keplerstraße 23, Tel. 2 08 24 28

montags und freitags, 15-16 Uhr

musikalisches Kindertheater

montags, 14-16 Uhr

Ampelessen

dienstags, 14-17 Uhr

Senioren- und Migrantentreff

dienstags im Wechsel, 14.45-17 Uhr

Line-Dance / Trommelkurs

dienstags, 17-18 Uhr

Mädchensportgruppe

dienstags, 15.30-17 Uhr

Behindertensport

mittwochs, 15-16 Uhr

Fußball

mittwochs, 16-18 Uhr

Malkurs

freitags, 11-13 Uhr

Senioren-sport

freitags, 15-17 Uhr

Fitnessstraining

Haus der Begegnung

Perleberger Straße 22,
Tel. 3 00 08 18

montags, 13.30-17 Uhr
Kreativtreff Handarbeit
jeden 2. Mittwoch, 14.30-15.30 Uhr
Gedächtnstraining Kreativtreff
freitags, 15-16.30 Uhr
Deutscher Kinderschutzbund PC für Kinder
montags bis freitags, 12-17 Uhr
offener Kindertreff (8-13 Jahre)
Montag bis Sonnabend, 15-19 Uhr
Sorgentelefon für Kinder (0800) 111 0 333
donnerstags, 16-21 Uhr
Gehörlosenregionalverein Kommunikation & Unterhaltung werktags und am Wochenende
Veranstaltungen für Familien, Organisationen und Parteien (Terminabstimmung in der Koordinierungsstelle des Hauses)

Dreescher Werkstätten gGmbH

Freizeit- und Familienunterstützung
Perleberger Straße 22,
Tel. 3 95 70 9-11/-12/-14
www.dreescher-werkstaetten.de

15. - 19. Februar
Integratives Winterferienprojekt „Steinige Welten“
13. Februar, 13. März, 10. April und jeden weiteren 2. Samstag im Monat
„Mein freier Samstag“
Freizeitgruppenangebot für Menschen mit Behinderung
26. - 28. März
„Mein freies Wochenende“
Freizeitgruppen- bzw.

Kurzzeitpflegeangebot für Menschen mit Behinderung im Landhaus

Elbufer in Gölstorf

montags, 16.45-17.45 Uhr

Chorgruppentreff -

Freizeitclubangebot

Jeden Montag, ab 8. März, wöchentlich, 15.45 Uhr, 10 Termine
Neu: Reiterglück - Therapeutisches Reiten

Jeden 2. Dienstag, 15.45-17.45 Uhr
Kochgruppentreff - Freizeitclubangebot

Jeden 2. Dienstag, seit 13. Januar, 15.45 Uhr, 10 Termine

Neu: „Afrikanische Rhythmen“ - Trommelkurs

Jeden 2. Dienstag, ab 25. Februar, 15.30 Uhr, 10 Termine

Dreescher Landpartie - Neuer

Freizeitclubkurs

dienstags, seit 12. Januar, 15.45 Uhr, 20 Termine

Fit durch Sport - Neuer

Freizeitclubkurs

Jeden 2. Mittwoch, 15.45-17.45 Uhr

Mittwochsgruppentreff -

Freizeitclubangebot

Jeden 2. Mittwoch, 15.00-17.45 Uhr

Malgruppentreff - Freizeitclubangebot

donnerstags, 15.45-16.45 Uhr

Musikgruppentreff -

Freizeitclubangebot

jeden 3. Freitag im Monat, 17.30-19.30 Uhr

Bowling - Freizeitclubangebot

jeden letzten Samstag im Monat, 15-18 Uhr

Disko – Freizeitclubangebot

Einzelveranstaltungen des FZC:

8. - 13. Februar

„Auf die Piste, fertig, los!“ - Winterreise

Reiseangebot für Menschen mit Behinderung nach Winterberg

Sonntag, 20. Februar

Kinowunschtag – gemütlicher

Kinoabend mit Popcorn und Getränken

Montag, 6. März

Frauentagskaffeeklatsch –

„Wie backe ich mir einen Mann?“

Sonnabend, 3. April

Ostern Spezial – Wir besuchen den

Osterhasen auf dem Zietlitzer

Bauernhof

Haus der Behinderten und Senioren

Max-Planck-Straße 9a, Tel.: 2011048

montags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

montags und dienstags, 10-11.30 Uhr

Deutschunterricht für Migranten

dienstags, 14-15 Uhr

Gedächtnistraining

täglich, 16-18 Uhr

Akkordeongruppe übt

(neue Mitglieder sind erwünscht)

mittwochs, 9.30-11 Uhr

Chorprobe, Singbegeisterte sind herzlich willkommen

täglich, 14-16 Uhr

Verbandsnachmittag bzw.

Bewegungstherapie (im Wechsel)

donnerstags, 15-18 Uhr

Tanztherapie (Tanztee)

Nachbarschaftstreff

Friedrich-Engels-Straße 5,

Tel. 7 60 76 34

jeden 1. und 3. Dienstag im Monat

Senienschwimmen in

BanzkowAbfahrt: 8.30 Uhr;

Anmeldung telefonisch bei Frau

Winterfeld

Nachbarschaftstreff

Tallinner Straße 42, Tel. 7 60 7635

mittwochs, 8.30 bis 10 Uhr

montags, mittwochs, 13-17 Uhr

Spielnachmittag

montags, 10-11 Uhr

betreutes Wohnen -Senioren-gymnastik

mittwochs, 8.30-10 Uhr

Senioren-sport 2X

donnerstags, 14 Uhr im Wechsel

Gedächtnistraining bzw. Seniorentanz

Weihnachtsmarkt-Anmeldung im Treff

Nachbarschaftszentrum

Wuppertaler Straße. 53, Tel. 3 04 12 91

montags, 14-16 Uhr

Klön-snack

dienstags, 14-16 Uhr

Spaziergang

mittwochs, 14-16 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 9.30-10.30 Uhr

Senioren-sport

donnerstags, 14-16 Uhr

Handarbeitsnachmittag

donnerstags, 14-16 Uhr

AG Malen

Nachbarschaftstreff

Hamburger Allee 80, Tel.: 7607633

montags, 14-17Uhr

„Klön-snack“

dienstags, 14-17 Uhr

Spielnachmittag

donnerstags, 14-17 Uhr

Nachmittags in gemütlicher Runde –

„offener Treff“

AWO-Nachbarschaftstreff

Lise-Meitner-Straße 15, Tel.: 2 07 45 24

2. und 4. Dienstag im Monat, 14 Uhr

Sport im Sitzen

jeden Dienstag, 14 Uhr

Klön-nachmittag

Internationales Feuerwehrmuseum (IFM)

Halle am Fernsehturm,

Hamburger Allee 68

Tel.: Handy 0178/1641641

Öffnungszeiten:

Dienstag – Sonntag 10-20 Uhr

Sonderdauerstellung Modellbauautos

Maßstab 1:87 und größer

Bauspielplatz "Mueßer Holz Bauer" e.V.

Marie-Curie-Str. 5d, Tel.:3035656

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 14-17 Uhr

In den Ferien:

Montag bis Freitag 11-17 Uhr

Power for Kids

Max-Planck-Str. 14-17, Tel.: 2072288

bzw. 0162-6031060

montags bis freitags geöffnet

jeden 1. Sonnabend im Monat, 18 Uhr

Fahrt nach Hamburg zur Biker-Nacht

in der I-Punkt-Halle

(vorherige Anmeldung, Kosten:

ca. 14 €)

jeden 2. Sonnabend im Monat

Fahrt ins Wonnemar Wismar

(vorherige Anmeldung, Fahrtkosten: 5 €

+ Eintrittspreis)

AWO Treffpunkt "Deja vu"

Parchimer Str. 2, Tel.: 3922104

Februar

Dienstag, 2. Februar, 9.30-11.30 Uhr

Arbeitslosenfrühstück

Mittwoch, 3. Februar, 14.30-18.00 Uhr

Skat/Rommé-Nachmittag für

Anwohner

3. - 14. Februar

Kids Fun World im Belasso –

Betreuung + Stand

Montag, 15. Februar, 15-20 Uhr

Fitness, TT-Training, kostenloses

Surfen im Internet, Waffeln backen,

Romméspiel

Dienstag, 16. Februar, 15-20 Uhr

Rommé erlernen, kostenloses Surfen

im Internet, TT-Training, Wii Sport

aktiv

Mittwoch, 17. Februar, 14.30-18.00 Uhr

Skat/ Rommé, Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 18. Februar, 15-18 Uhr

TT- Deja vu- Meister gesucht!

Kostenloses Surfen im Internet

Freitag, 19. Februar, 15-20 Uhr

Cinematine im Deja vu, kostenloses

Surfen im Internet

Montag, 22. Februar, 15-20 Uhr

Fitness nach dem Unterricht, TT,

Billard, Wii, Computerkabinett,

Kicker, Dart

Dienstag, 23. Februar, 9.30-11.30 Uhr

Anwohner-treff mit Fitness, TT,

Beratung

Samstag, 27. Februar, 14-18 Uhr

Disco Lebenshilfe

März

Dienstag, 2. März, 9.30-11.30 Uhr

Arbeitslosenfrühstück

Mittwoch, 3. März, 14.30-18 Uhr

Skat/ Romménachmittag für

Anwohner

Montag, 22. März, 16-18 Uhr

Osterbastelei

29. und 30. März, 18-20 Uhr

Osterhasenwerkstatt

Donnerstag, 1. April, 10 Uhr

Osternestsuche im Freizeitpark

Neu Zippendorf

Wieder Beratung - In der Schule

Seit Januar bietet die Astrid-Lindgren-Schule wieder einmal im Monat eine Beratung der Präventionsbeauftragten der Polizei Heidi Schwarz und Holger Wichette sowie der Schulsozialarbeiterinnen Jeanette Sauerwald und Anika Jarchow von der Evangelischen Jugend Schwerin an. Sie wendet sich an alle Schülerinnen und Schüler, an die Eltern, die Lehrerinnen und Lehrer sowie auch an die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Großer Dreesch, Neu Zippendorf und Mueßer Holz, die keine schulpflichtigen Kinder haben.

Ziel ist es, frühzeitig Straftaten zu erkennen und zu

verhindern und Betroffene mit ihren Sorgen nicht allein zu lassen. Themen sind etwa: Mobbing an der Schule. Mein Kind driftet in die Kriminalität ab. Wie kann ich selbst Kriminalität verhindern? Oder: Die Erziehung meines Kindes gleitet mir aus den Händen.

Die nächsten Termine:

**24. Februar, 24. März,
21. April, 26. Mai
und 23. Juni,**
jeweils 13 bis 14.30 Uhr,
Raum 002 im
Eingangsbereich der Schule
oder in dieser Zeit unter
Telefon: 3 97 93 66.

*Die Schulsozialarbeit hat die
Telefonnummer 4 83 87 90.*



Demnächst im „Eiskristall“

Zum einjährigen Bestehen des Stadtteiltreffs „Eiskristall“ am Berliner Platz sind die Bewohner am **6. März** ab 14 Uhr herzlich willkommen. Gelegenheit, zusammen mit MueZi auf ein ereignisreiches Jahr zurückzublicken und sich auch Bilder ausdrucken zu lassen, auf denen Sie sich bei der Fotoshow entdecken. Zwei Tage später, am **Internationalen Frauentag**, lädt Sie der Landtagsabgeordnete Helmut Holter (Die LINKE) ab 15 Uhr zu einer literarischen Kaffeetafel ein. Gelesen wird auch am **11. Februar**, 17 Uhr, denn der

mobile Buchhändler Patrick Dettmann aus Schwerin stellt den Roman „Die Atemschaukel“ von Herta Müller vor. Die Autorin, die 2009 mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet wurde, erzählt in einer zutiefst individuellen Geschichte das Schicksal der deutschen Bevölkerung in Siebenbürgen und macht die Verfolgung Rumäniendeutscher unter Stalin sichtbar. Freunde des Niederdeutschen werden am **27. Februar** von Karl-August Puls zum nächsten „Kaffeeschmack“ erwartet. Beginn: 15 Uhr.

„Eiskristall“

DKB

Wohnungsgesellschaft
Mecklenburg-Vorpommern mbH



Wohnpark
Physikerviertel

Treppe rauf - Miete runter

Wer oben wohnt und seine Bude selbst renoviert zahlt weniger Miete

Wohnungen
im 4.OG
nur **€ 99,-**
Nettokaltmiete

Unsere Wohnungen sind
auch für WG's geeignet

Rufen Sie uns an!
(0385) 343 01 49
oder gebührenfrei unter
0800 290 30 00
(24h täglich erreichbar)



Für ausgewählte Wohnungen im 4. Obergeschoss in Schwerin im Physikerviertel (zwischen Schweriner Fernsehurm und Schweriner See) zahlen Sie unabhängig von der Wohnungsgröße nur € 99,- Nettokaltmiete, zuzüglich Nebenkosten. Die Aktion gilt für alle

www.dkb-mecklenburg-vorpommern.de

RECHTSANWALT

Rechtsanwalt - Адвокатское бюро

Frank Drewniok Hans-Rainer Maaß
August-Bebel-Str. 6, 19055 Schwerin

Высококвалифицированная консультация
и защита ваших интересов по вопросам:

Семейное право Дорожное движение, Жилищное право
Трудовое право, Уголовное право, Права иностранцев в т. ч.,
Поздних переселенцев и контингентных беженцев

Контингентфлүchtlinge und Spätaussiedler

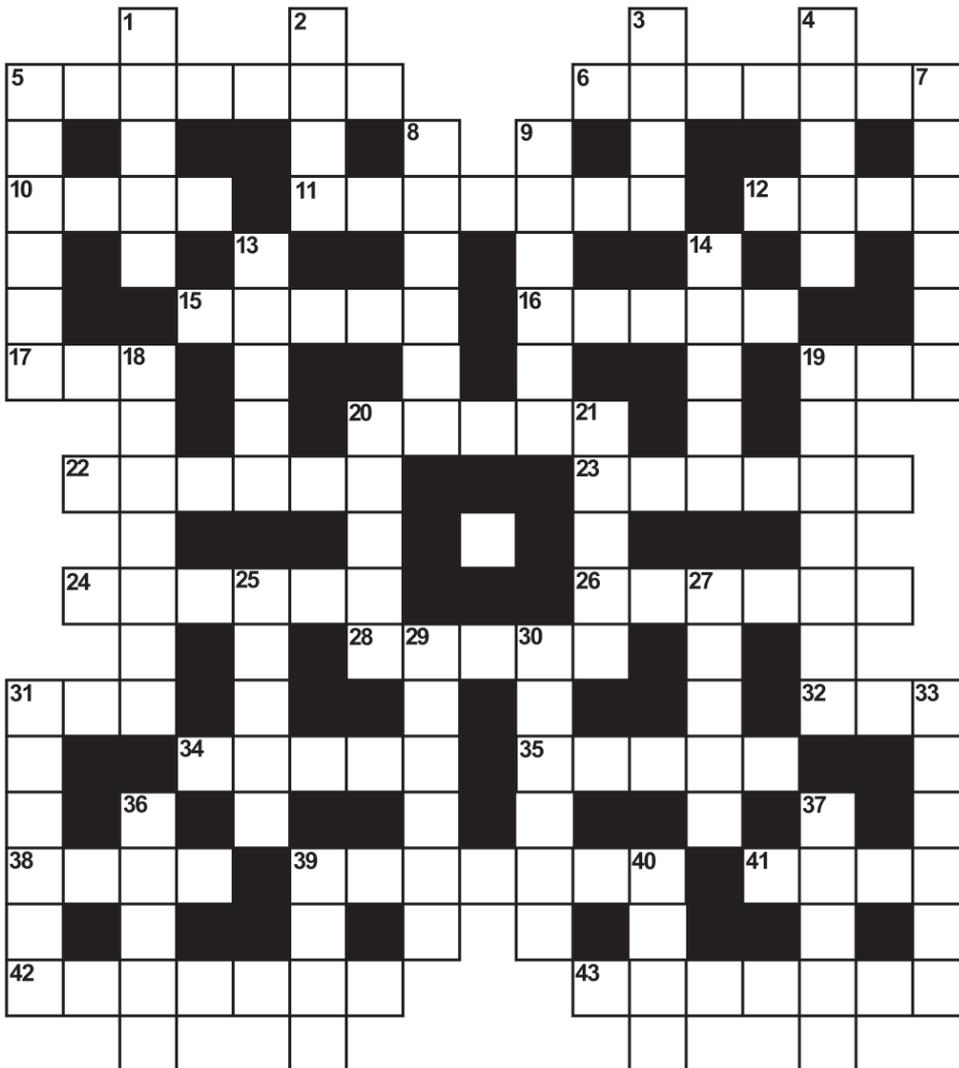
Personen mit geringem Einkommen und Vermögen können bei Vorlage eines
Beratungshilfescheines eine kostenfreie oder wesentlich verbilligte Rechts-
beratung und außergerichtliche Vertretung beanspruchen.

Лица с незначительным доходом и имуществом могут
претендовать на бесплатную или существенно удешевленную
юридическую консультацию и внесудебного представительства при
наличии соответствующего разрешения от суда.

Русскоязычный секретарь
Марина Данилова Тел. 0172/3037425

Senkrecht: 1. Fritz, 2. Beil, 3. Hang, 4. Melos, 5. Tandem, 7.
Elegie, 8. Kimono, 9. Azimut, 13. Kerze, 14. Rinde, 18.
Tetanus, 19. Spielen, 20. Ise, 21. Orkan, 25. Alpha, 27.
genau, 29. Prada, 30. ebenda, 31. Muskel, 33. Tantal, 36.
Blitz, 37. Zicke, 39. Stil, 40. Rock.
42. Lutetia, 43. Schekel.
32. Not, 34. China, 35. Etal, 38. kalt, 39. Stander, 41. Mist,
Stiege, 23. riesig, 24. Anlass, 26. Angeln, 28. Eisen, 31. Mus,
Rose, 15. Bemo, 16. mobil, 17. Mut, 19. See, 20. Lotto, 22.
Wagrecht: 5. Turnier, 6. Carmele, 10. Netz, 11. Leipzig, 12.

Auflösung des Kreuzworträtsels



Waagrecht: 5. Wettkampf, mittelalterl. Kampfspiel der Ritter, 6. kleiner Meereskrebs, 10. Arbeitsmittel des Fischers, 11. Messemetropole in Sachsen, 12. wohlriechende Edelblume, 15. männl. Kurzname, 16. beweglich, nicht gebunden, 17. Charakterstärke, Courage, 19. großes Gewässer, 20. Zahlenglücksspiel, 22. schmale Treppe, 23. übernormal groß, ausgedehnt, 24. Beweggrund, Ursache, 26. Fische fangen, 28. Schwermetall, 31. Fruchtbrei, 32. Elend, missliche Lage, 34. Großstaat in Asien, 35. Kloster in den Alpen, 38. nicht warm, 39. dreieckige abgesteifte Kleinflagge, 41. Felddünger, 42. weibl. Pariser Symbolfigur, 43. Währung in Israel.

Senkrecht: 1. männl. Kurzname, 2. Spaltwerkzeug, 3. steile Böschung, 4. musikal. Gehalt einer Komposition, 5. Fahrrad mit zwei Sitzen, 7. wehmütiges Gedicht, 8. japan. Morgengewand, 9. Größe zur Sternortbestimmung, 13. Lichtspender, 14. Umhüllung des Baumes, 18. Wundstarrkrampf, 19. Art des Zeitvertreibe, 20. geräuschlos, ruhig, 21. heftiger Sturm, 25. erster Buchstabe des griech. Alphabets, 27. exakt, pünktlich, 29. nigerian. Großstadt, 30. Hinweiszeichen in wissenschaftl. Büchern: an angegebenem Ort, 31. Bewegungsorgan des Körpers, 33. platinfarbenes sehr hartes Metall, 36. Lichterscheinung beim Gewitter, 37. umgangssprachl.: eigensinniges Mädchen, 39. persönl. Handschrift, Eigenart, 40. weibl. Kleidungsstück.

BELINEA PC-SYSTEM

ein günstiges Komplettpaket

für nur
279,-€

solange der
Vorrat reicht

AMD® II X2 215 (2,7 x 2 GHz)

MB N68PV-GS, VGA Geforce 7050

320GB S-ATA WD Festplatte

2048MB RAM DDR2

DVD +/- RW Multibrenner

(optional mit Windows 7 HP für nur 69,00 € mehr)

Garantie
2 Jahre

uni^ecom

universal computer services

EKZ Dreescher Markt

19061 Schwerin

0385/3936-403 • 0385/485911-0

IMPRESSUM

SCHWERINER TURMBLICK

**Stadtteilzeitung für den
Großen Dreesch,
Neu Zippendorf und
Mueßer Holz**

Herausgeber:

AG Stadtteilzeitung in Zusammenarbeit mit dem Stadtteilmanagement und der Stadt Schwerin

Ansprechpartner: Hanne Luhdo, Zukunftswerkstatt Schwerin e.V.

Ehrenamtliches Redaktionsteam:

Dieter W. Angrick (ric; V.i.S.d.P.), Werner Brauer (wb), Martina Etzrodt, Carola Hoffmann (CH), Horst Pfeifer (HP), Alexander Vais, Zoja Vites (ZV)

Satz und Layout:

Steffen Mammitzsch

Internet:

Steffen Mammitzsch

Leitung: Hanne Luhdo (hl)

Druck: TIN-Druck & Verlags GmbH Parchim

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Auflage: 8.000

Anschrift:

Keplerstraße 4, 19063 Schwerin,
Tel.: 2 00 09 77, Fax: 3 03 09 58

E-Mail:

redaktion@turmblick-schwerin.de

Leserbriefe und Veröffentlichungen anderer Autoren müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder und Zeichnungen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich das Recht auf Kürzung vor.

„Schweriner Turmblick“ ist ein Projekt des Bund-Länder-Programms „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“, gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Landeshauptstadt Schwerin.

